



Westendorfer Bote

37. Jahrgang - erscheint monatlich - Verkaufspreis € 2.-
Österreichische Post AG - RM91A636301K - 6363 Westendorf

Februar 2021



Auf dem Weg zum Lodron (Foto: A. Sieberer)

**Wir freuen uns mit euch über den Neuschnee
und verleihen zu Top-Preisen ...**

- ▶ Freeride- bzw. Offpiste-Ski
- ▶ Langlauf-Ski (Scating oder Classic)
für Kinder und Erwachsene
- ▶ Eislaufschuhe für Groß und Klein
- ▶ Skitouring-Ski für Kinder und Erwachsene
(neue Top-Verleihski von Skitrab und Fischer inkl. superleichter Pin-Bindung)
- ▶ Splitboards
- ▶ Lawinenausrüstung (ABS, Schaufel, Sonde, Pieps)
- ▶ Neueste Alu- bzw. Holz- Familien- und Rennrodeln von Kathrein

RENThier
sportshop an der Alpenrosenbahn

Wir freuen uns sehr auf euren Besuch!!

**Wir haben täglich
von 09.00-12.00 und von 13.00-16.00 Uhr
geöffnet!**

Online-Buchung unter www.rent-hier.at

Inhalt

Thema

- 3 Entspannung erst im Frühling
- 4 Sich vor dem Falschen fürchten
- 6 Dekarbonisierung
- 10 Was Sterne (nicht) erzählen
- 11 Jahr des Obstes und Gemüses
- 11 Österreicher, im Ausland geboren

Mitteilungen

- 12 Aus dem Gemeinderat
- 13 Jahresbericht des Standesamtes
- 15 Älteste Westendorferin wurde 103
- 16 Erste Impfungen
- 16 Bitte der Jägerschaft
- 16 Seniorenberatung
- 17 Selbstschutztipp: Rodelregeln
- 19 Gemeindebücherei
- 20 Kindergarteneinschreibung

Schulen

- 20 Informationen der Mittelschule
- 21 Die Polytechnische Schule berichtet

Tourismusverband, Wirtschaft

- 24 Vorbildlicher Saisonbetrieb
- 25 Respekt für Umwelt und Mitmenschen
- 28 Sennerei Westendorf

Sozial- und Gesundheitssprengel

- 30 Hilfe im Haushalt
- 30 Mütter-Eltern-Beratung

Vereinsnachrichten

- 31 Alpenvereinsnachrichten
- 32 Der Seniorenbund informiert
- 32 Obst- und Gartenbauverein
- 32 Skiclub-Information

Aus der Pfarre

- 34 Pfarrbrief
- 35 Wir gratulieren zum Geburtstag
- 36 Aus der Pfarre

Service

- 38 Ernährungstipp
- 39 Frühe Wunden heilen
- 40 Leserbrief
- 40 Ausstellung in Hopfgarten
- 41 Kinderseite
- 42 Das Wetter im Jänner
- 43 Termine

In eigener Sache



Angesichts der Corona-Krise finden Sie im Boten heuer nur einzelne Faschingsbeiträge. Allerdings ist es vielleicht gerade in der Krise nicht falsch, ein bisschen Humor zu behalten. (Ein Danke den „Lieferanten“!) Falko Schling beendet seine Serie über klimaneutrale Energie mit dem siebten Teil (Seite 6). Ein Text über Ängste (Seite 4), ein Beitrag über Gemüse und Obst (Seite 11) und Gedanken von Hans Laiminger (Seite 10) runden die Themenseiten ab.

Die Redaktion bedankt sich sehr herzlich bei Herrn Schling für die interessanten Beiträge. Die

Klimaänderung bleibt (trotz Corona) das wesentliche Thema, mit dem wir uns beschäftigen müssen. Einige Texte dazu sind bereits in Vorbereitung. Die Regionalität ist dabei ein ganz wesentlicher Faktor. Deshalb ist es erfreulich, dass die Sennerei weitergeführt wird (Seite 28).

Unsere Jahreshauptversammlung musste coronabedingt verschoben werden. Eine kleine Jahresbilanz haben wir auf Seite 3 abgedruckt.

A. Sieberer

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Erwachsenenschule und Pfarre Westendorf

Anschrift:

Neue Mittelschule Westendorf, Sennereiweg 4, 6363 Westendorf

Hersteller: Westendorfer Bote

Herstellungs- und Verlagsort: 6363 Westendorf

Absender: Gemeinde Westendorf (Amtliche Mitteilung)

Redaktion: Albert Sieberer, Neue Mittelschule Westendorf, 6363 Westendorf, Tel. 05334-6361/Schule oder 05334-2123/privat, E-Mail: a.sieberer@tirol.com oder albert.sieberer@tsn.at

Unternehmensgegenstand: Unabhängige und überparteiliche Monatsschrift zur Information und Bildung der Westendorfer Bevölkerung

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Es besteht keine Verpflichtung, zugesandte Beiträge zu veröffentlichen. Leserbriefe, bei denen der Redaktion der Verfasser nicht bekannt ist, werden nicht abgedruckt. Für eingesandte Texte und Bilder kann kein Honorar bezahlt werden. Alle Werbeeinschaltungen sind bezahlt.

Bankverbindung: IBAN AT 08 3635 4000 0001 9588 bei der Raiba Westendorf (RZTIAT22354)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Albert Sieberer, Jolanthe Sieberer, Georg Fuchs, Greti Fohringer, Matthias Hain, Gerhard Rieser, Walter Leitner-Hölzl, Lena Sieberer, Katrin Schweiger

Redaktionsschluss ist immer am 24. eines Monats.

Anzeigentarife:

- 1/1 Seite: € 245.-
- 1/2 Seite (max. 130 mm hoch x 190 mm breit bzw. 265 mm hoch x 92,5 mm breit): € 142.-
- 1/3 Seite (max. 95 mm hoch x 190 mm breit): € 99.-
- 1/4 Seite (max. 130 mm hoch x 92,5 mm breit bzw. 65 mm hoch x 190 mm breit): € 86.-
- 1/6 Seite (max. 90 mm hoch x 92,5 mm breit): € 70.-
- 1/8 Seite (max. 65 mm hoch x 92,5 mm breit): € 55.-
- Für Abonnements gibt es Preisreduktionen, ebenso für Danksagungen und Gottesdienstanzeigen.

Entspannung erst im Frühling

Mitten im dritten Lockdown mit strengen Ausgangsbeschränkungen begann das neue Jahr. Trotzdem krachte es in der Silvesternacht (auch ohne Touristen) mehr, als man erwartet (und erhofft) hatte.

Am 12. Jänner wurden im Wohn- und Pflegeheim die ersten Corona-Impfungen in Westendorf verabreicht (siehe Seite 16).

Der Lockdown hätte ursprünglich bis 24. Jänner dauern sollen, wurde aber (vorläufig) um weitere zwei Wochen verlängert, auch die Schulen durften vor den Semesterferien nicht in den Präsenzunterricht wechseln. Zudem wurden einige Regeln weiter verschärft

(FFP2-Maskenpflicht in Geschäften und öffentlichen Verkehrsmitteln, 2-m-Abstand). Hotellerie und Gastronomie müssen auch im Februar komplett geschlossen halten, über die Öffnung wird erst Mitte Februar entschieden. Die Bergbahnen blieben in Betrieb.

Grund für die Verlängerung und die Verschärfungen war das Auftreten der britischen Covid-19-Mutation in Österreich. Außerdem sank die Zahl der Infizierten nicht so rasch wie erhofft.

Die Tatsache, dass sich auf den heimischen Schipisten vermehrt Ausländer tummelten, die es ins Land geschafft hatten, indem sie vorgaben, beruflich tätig zu

sein, war auch nicht vertrauenswürdig. Auch in Westendorf machte eine „Schilehrergruppe“ aus den Niederlanden im Jänner wochenlang „Schikurs“.

In Deutschland und den Niederlanden wurde hingegen der Lockdown noch drastischer verlängert, womit sich die Frage nach einer echten Wintersaison wohl erübrigt.

Mehr und mehr in den Vordergrund drangen zuletzt die Auswirkungen der Pandemie auf die seelische Gesundheit und auf die Wirtschaft. Deshalb wurde wohl der ursprüngliche Plan der Regierung, den strengen Lockdown ein weiteres Mal zu verlängern, aufgegeben. Der Handel und die Schulen

dürfen nun mit Einschränkungen öffnen, ebenso einige Dienstleister.

Die Regierung sieht erst dann die Möglichkeit für entscheidende Erleichterungen, wenn der Großteil der älteren Bevölkerung geimpft ist und dadurch die Krankenhäuser entlastet werden. Inzwischen haben auch die Impfstoffe von Moderna und AstraZeneca die EU-Zulassung erhalten. Wann wer geimpft werden kann, ist aber noch unklar.

In Westendorf zählte man zum Jahreswechsel drei Corona-Fälle, nach Silvester stieg die Zahl erwartungsgemäß an, am Monatsende waren es dann vier Infizierte.

Jahresbilanz

Auch am Westendorfer Boten ist die Corona-Pandemie nicht spurlos vorbeigegangen. Am deutlichsten sieht man das am Umfang. Im Jahr 2020 druckten wir um 96 Seiten weniger als im Jahr davor.

Viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden, die Vereine und der Tourismusverband hatten weniger zu berichten, und auch im Pfarrleben und in der Gemeinde lief manches auf Sparflamme.

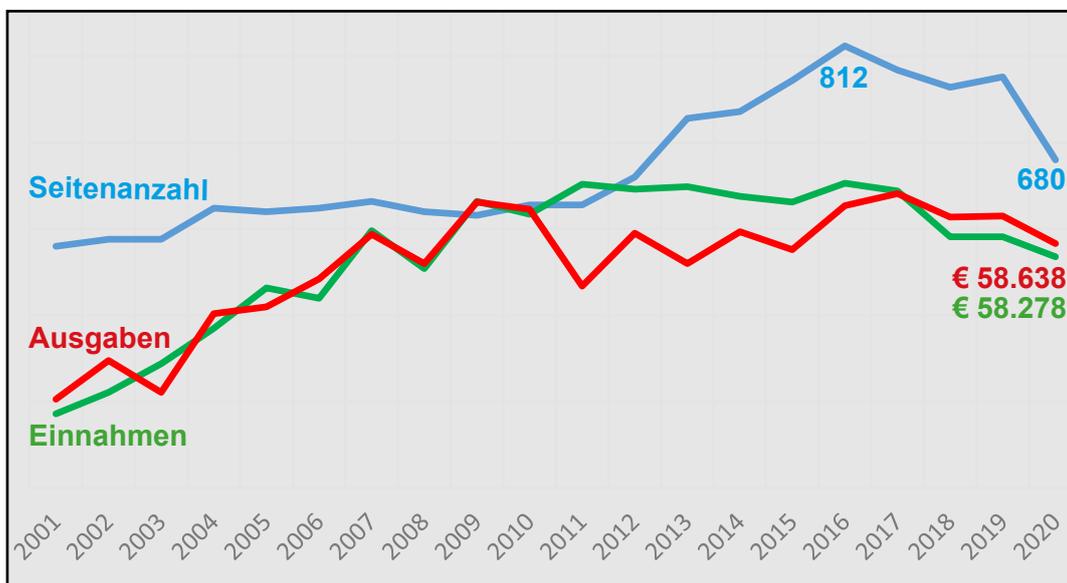
Ein kleiner Beitrag des Westendorfer Boten im Corona-Jahr waren Kreuzworträtsel, die viel Anklang gefunden haben. Außerdem haben wir allen heimischen Betrieben eine Gratis-Einschaltung ermöglicht.

Finanziell wird sich die Krise bei uns erst im Jahr 2021 auswirken, da viele Inserenten Werbeabonnements haben, die bereits bezahlt sind, aber im Jahr 2020 weniger oft beansprucht wurden.

So hoffen auch wir, dass sich die Lage bald wieder normalisieren wird.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Westendorf, dem TVB, der Pfarre und der Erwachsenenschule für die Druckkostenbeiträge. Ein ganz besonderer Dank geht an die Belegschaft der Druckerei Aschenbrenner, die den Westendorfer Boten stets pünktlich und sauber der Post übergibt und auch immer wieder beratend zur Seite steht.

Die Redaktion



Die Corona-Pandemie führt zu vielen Angstzuständen

Sich vor dem Falschen fürchten

So verständlich und auch notwendig Ängste sind, führen sie Menschen und Gesellschaften oft doch auch in die Irre. Denn meist fürchtet man sich vor dem Falschen und lässt zu, dass populistische Politiker diese Emotionen für ihre Zwecke missbrauchen.

Ein aktuelles Beispiel sind Ängste vor Funkmasten. Laut einer im September erschienenen Studie hat jeder dritte Österreicher Angst vor 5G. Berechtigt sind die Sorgen laut Experten nicht, denn Gefahr geht von den Masten offenbar keine aus.

Die Ängste aber sind dennoch real und betreffen nicht nur Funkmasten. Ob technologische Entwicklungen, Klimawandel, Pandemien oder Arbeitslosigkeit: Eine Mehrheit der Menschen weltweit fühlt sich laut einer aktuellen Studie des französischen Versicherungsunternehmens Axa heute unsicherer als noch vor fünf Jahren.

Das Coronavirus hat diesen Trend noch verstärkt: Ein kaum bekannter und unberechenbarer Erreger, der jeden jederzeit infizieren und sogar töten kann, ist Zündstoff für viele Ängste.

Doch wo ist die Grenze zwischen legitimer Vorsicht und irrationaler Panik?

Man müsse zwischen Angst und Furcht unterscheiden, sagen Psychiater und Psychotherapeuten. Während sich die Furcht auf eine konkrete Gefahr richte, sei die Angst meist weniger kon-

kret und diffuser. Dabei sei die Angst ein so natürliches Phänomen wie kaum ein anderes Gefühl. Sie hält uns am Leben und schützt uns vor Gefahren. Sie fokussiert die Sinne und löst reflexhafte Reaktionen aus. Wenn es in der afrikanischen Savanne im Gebüsch raschelte, dann war der Frühmensch gut beraten, schnell davonzulaufen und nicht erst eine langwierige Risikoabschätzung vorzunehmen.

Aber die Angst kann auch Angst machen – und uns in die Irre führen. Denn nicht immer richtet sich die Angst auf Dinge, die tatsächlich eine Bedrohung darstellen.

Manche Menschen beschäftigen sich dabei ständig mit dem Phänomen, lesen Katastrophenmeldungen, schauen mehrmals täglich diverse Dashboards an oder lassen Filme zu dem Thema auf sich wirken.

Wie wenig Ängste in einigen Fällen mit akuten Bedrohungen zu tun haben, verdeutlicht ein Blick auf die Statistik: Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Market aus dem Jahr 2017 hatten zwei Drittel der Österreicher Angst vor Terrorismus.

Das Risiko, an einem Autounfall zu sterben, ist allerdings 800-mal höher, als bei einem Anschlag ums Leben zu kommen, und an der Grippe sterben jedes Jahr tausendmal mehr Menschen als bei Anschlägen.

Wovor die Menschen sich ängstigen, hängt meist da-



von ab, wovon sie gerade häufig in den Medien hören und worüber sie mit Freunden sprechen. Worüber man gerade liest oder was man im TV sieht, das wird als Bedrohung wahrgenommen, die mit dem tatsächlichen Risiko nichts zu tun haben muss. Ist es nicht mehr so präsent, dann schwinden auch die Ängste.

Ängste haben also oft wenig mit realen Bedrohungen zu tun. Das erschwert auch den Umgang mit der Pandemie. Die Angst vor dem Virus spaltet die Gesellschaft. Auf der einen Seite sind jene, die vor lauter Sorge auch auf Aktivitäten ohne besonderes Infektionsrisiko verzichten. Andere wiederum pfeifen auf Masken und Abstandsregeln und tragen dadurch dazu bei, dass das Virus sich wieder ausbreitet.

Andere Ängste werden nicht durch Einzelereignisse ausgelöst, sondern sind ständig präsent – die Angst vor Wohlstandsverlust, vor dem Arbeitsplatzverlust durch neue Technologien und immer mehr vor einer Klimakatastrophe. Auch Funkmasten verunsichern Menschen nicht erst, seit es 5G gibt.

Beim Klimawandel sind es vor allem die Jungen, die die Erderwärmung als echte psychische Belastung empfinden und deshalb mit großem Engagement auf die Straße gehen. Andere sind sich zwar der Gefahren in der Theorie bewusst und geben Lippenbekenntnisse ab, aber schlaflose Nächte bereitet ihnen das Thema nicht.

Und kaum dominiert die Corona-Pandemie den Alltag, schwinden bei vielen die Klimaängste, obwohl die Gefahr nicht geringer geworden ist. Auf Flugreisen wird zwar verzichtet, aber aus Angst vor dem Coronavirus und nicht aus Rücksicht auf das Klima. Dafür lösen vor allem Viren Beklemmung aus. Jahrelang wurde das Influenzavirus von den meisten Österreichern ignoriert, nur eine Minderheit ließ sich impfen. Die Grippe ist heuer nicht gefährlicher als in früheren Jahren, aber im Spätherbst stürmten die Menschen täglich die Impfzentren.

Übrigens: Auch Experten tun sich oft schwer, zukünftige Risiken richtig einzuschätzen.

Die Angst lässt sich für politische Zwecke missbrauchen. Angst wird dann zum Grund fürs Dagegensein. Jene, die eine Politik der Angst betreiben, versprechen gleichzeitig, die Lösung für das Problem parat zu haben.

In der Politik ist Angst aber meist ein schlechter Wegweiser. Denn wenn es nicht um Spontanreaktionen, sondern um längerfristige Weichenstellungen geht, führen Ängste oft in die Irre. Sie werden ausgelöst von dem, was gerade sichtbar ist, und nicht von dem, was in Zukunft zur Gefahr werden kann. Angst verhindert eine zielgerichtete Beschäftigung mit einer unsicheren Zukunft.

Ängstliche Gesellschaften klammern sich an Althergebrachtes, schotten sich

ab und vernachlässigen Zukunftschancen.

Wenn Politiker Ängste schüren, dann tun sie das nicht, um ihre Wähler zu schützen, sondern um Zustimmung und Macht zu gewinnen, und das zum Schaden anderer. Die stärkste Waffe mancher Politiker mit autoritären Zügen ist die Angst von Menschen davor, dass ihre gewohnte Lebensweise von äußeren Feinden (z.B. Zuwanderern) bedroht ist.

Nicht jeder hat gleich starke Ängste, was laut Experten auch genetische Ursachen hat. Der Grad der Ängstlichkeit ist ein entscheidender Charakterzug jedes Menschen, der sich im Leben selten verändert. Er prägt zwischenmenschliche Beziehungen, die Berufswahl und auch die politische Einstellung.

Aber Ängste müssen weder irrational noch destruktiv sein. Die Frage ist, wie wir mit unseren Ängsten umgehen.

Die Angst kann zu groß werden und uns damit lähmen, sie kann uns aber auch dazu aktivieren, etwas zu tun. Wer vor dem Coronavirus Angst hat, ist vielleicht eher darauf bedacht, nicht sich oder andere damit anzustecken. Wer vor dem Klimawandel Angst hat, engagiert sich vielleicht eher im Klimaschutz, fährt öfter mit dem Rad oder isst weniger Fleisch. Insofern kann Angst durchaus auch positive Reaktionen nach sich ziehen.

Einige Ängste lassen sich mit sachlichen Informationen oder auch Gesprächen mit Freunden beruhigen. Ist eine Angst berechtigt und reflektiert, müssen sich

am Ende auch Politik und Wirtschaft damit auseinandersetzen. Das haben auch Beispiele zu Datenaffären und nicht zuletzt dem Klimawandel gezeigt.

Die Art der Informationen spielt laut Angstforschern eine große Rolle bei der Entwicklung von Ängsten. Es geht darum, herauszufinden, welche Quellen am Ende vertrauenswürdig sind und welche nicht. Suchmaschinen wie Google können praktisch zum Nährboden der eigenen Ängste werden, weil die Seriosität mancher Quellen nicht gegeben ist. Gerade in Krisenzeiten werden in den sogenannten „sozialen Medien“ verstärkt Ängste erzeugt.

Quelle: *derstandard.at*
(J. Pallinger)

Symbolfoto:
M. Prieto/pixabay

 **HYUNDAI**



Der neue Tucson

Alles außer gewöhnlich.

Endlich ist er da! Der neue Hyundai Tucson sorgt mit visionärer Technik und revolutionärem Design für Aufregung bei allen SUV-Fans: Beeindruckend kraftvoll strahlt seine neue Lichtsignatur von außen sowie sein zukunftsweisendes Interieur von innen. Wir nennen es SUV-Power in Formvollendung.

Jetzt ab

€ 25.990,-

€ 183,06 mtl.

Visionäre Technik in kraftvollem Design.

nimo Automobile
Martin Niedermoser
Das etwas andere Autohaus!

Martin Niedermoser, Sonnwiesenweg 14, 6361 Hopfgarten
Telefon: +43 (0)5335 2423, www.auto-niedermoser.at

Aus einer Vortragsreihe von Falko Schling zur klimaneutralen Energie (Teil 7)

Dekarbonisierung

Mein letzter Beitrag zum Thema „Klimaneutrale Energie“ hat den Titel „Dekarbonisierung“, womit ich Methoden zur aktiven CO₂-Reduzierung meine, denn bisher habe ich mich ja hauptsächlich mit der CO₂-Vermeidung beschäftigt.

Wie ich zuletzt ausgeführt habe, würden wir 55 Billionen Euro aufbringen müssen, wenn wir bis 2050 die gesamte Energieversorgung der Welt klimaneutral machen wollten. Ich bin gefragt worden, ob ich bei diesen 55 Billionen Euro auch die rückläufigen Preise zum Beispiel bei Solarmodulen berücksichtigt habe. Ja, das habe ich, indem ich den Ersatzbedarf für Altanlagen – seien es Photovoltaikmodule, Windräder oder Wasserkraftwerke – nicht eingerechnet habe. Photovoltaik-Module halten 25 bis 30 Jahre, Windräder nur 20 Jahre und die meisten Wasserkraftwerke sind in den 70er- und 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts ge-

baut worden.

Welche Möglichkeiten haben wir neben dem Ausbau der „Erneuerbaren“, den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre zu senken? Für mich gibt es hier vier Alternativen, die ich jeweils mit einem Schlagwort versehen habe:

1. Wir ändern unsere Lebensführung, fahren weniger Auto, verzichten auf Fernreisen und vieles mehr. Wir entscheiden uns also für VERZICHT.
2. Wir setzen voll auf klimaneutrale Stromerzeugung, die billig ist und uns damit in beliebigen Mengen zur Verfügung stehen könnte. Diese Möglichkeit habe ich ÜBERFLUSS genannt.
3. Wir nutzen vorhandene TECHNIK, um die Atmosphäre zu dekarbonisieren, also das CO₂ aktiv aus der Luft zu filtern und dauerhaft zu deponieren.
4. Wir machen uns die

Möglichkeiten der NATUR zunutze, indem wir Bäume pflanzen oder Steppen und Wüsten begrünen.

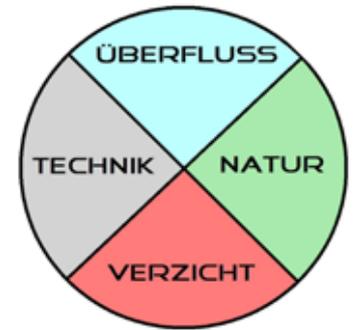
VERZICHT

Die Forderung nach VERZICHT ist in aller Munde, wenn es um den Klimawandel geht. Hierzu muss ich zunächst noch einmal meine Berechnungen zum Welt-Primärenergiebedarf im Jahre 2050 erläutern:

Wie schon mehrfach ausgeführt, lag der weltweite Primärenergiebedarf im Jahre 2018 (Grafik unten) bei 161.250 Terawattstunden.

Gemäß Prognose der Vereinten Nationen wird dieser Primärenergiebedarf, wenn wir nichts unternehmen, aufgrund des wachsenden Energiehungers von Regionen wie Indien oder Afrika bis 2050 noch um weitere 40 % ansteigen.

Ich hatte dagegen für 2050 nur noch mit einem Primärenergiebedarf von 80.000



Terawattstunden gerechnet. Wie komme ich zu dieser optimistischen Annahme?

Das hat mit den von mir erläuterten Wirkungsgraden zu tun. Allein dadurch, dass wir die aktuelle Stromversorgung von fossiler auf erneuerbare Erzeugung umstellen, sparen wir 50.000 Terawattstunden.

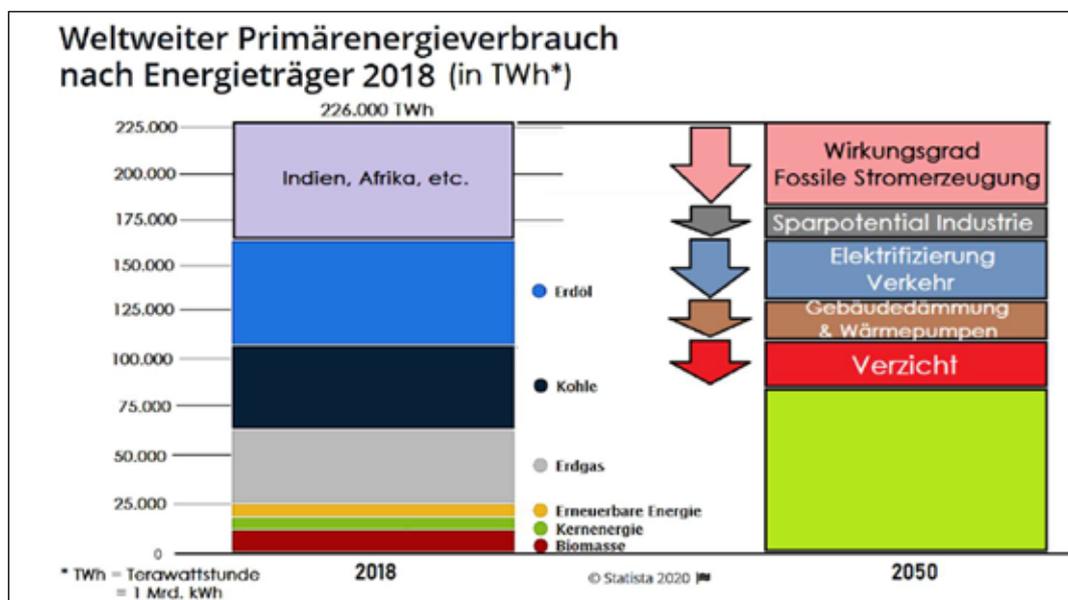
Am Beispiel der Stahlherstellung mit Wasserstoff statt Kohle hatte ich die Einsparpotentiale in der Industrie deutlich gemacht. In Summe sollte der Energiebedarf hier um 17.000 Terawattstunden sinken.

Die Elektrifizierung des Transportwesens, allem voran die Umstellung auf E-Mobilität, reduziert den Energiebedarf um 31.000 Terawattstunden.

Gebäudedämmung in Verbindung mit dem Einsatz von Wärmepumpen führt zu 22.000 TWh weniger Energiebedarf.

Da fehlen aber noch 26.000 TWh – genau die habe ich unter VERZICHT verbucht. Energieintensive Annehmlichkeiten zu vermeiden, ist also bereits mit 11,5 % eingerechnet.

Man muss sich darüber im Klaren sein, dass all dies schon gewaltige Auswirkungen haben wird. Hunderttausende Arbeitsplätze werden in der Automobil-



industrie infolge der Elektromobilität entfallen, Fabriken in Bangladesch oder Vietnam werden schließen müssen, weil unser Kleiderbedarf sinken wird oder wir aufgrund der Transportkosten lieber hier vor Ort produzieren, und viele Anlagen in Afrika werden aufgeben müssen, weil wir in Zukunft lieber heimisches Obst kaufen werden.

Dennoch: Wie schwer wir uns mit Verzicht tun, das sieht man an ganz alltäglichen Dingen. Die meisten freuen sich immer noch auf die Papierausgabe des Westendorfer Boten, obwohl man ihn bereits Tage vorher digital lesen kann. Für viele Besorgungen, die man leicht zu Fuß erledigen kann, wird aus Bequemlichkeit der PKW genommen. Weitere Beispiele gäbe es genug.

ÜBERFLUSS

Das dänische Unternehmen Seaborg Technologies wurde 2015 gegründet und beschäftigt sich mit der Entwicklung von Flüssigsalzreaktoren, die statt Uran Thorium als Brennstoff verwenden.

Auch Bill Gates hat viel Geld in die Firma TerraPower gesteckt, die an Laufwellen-Reaktoren (Foto unten) arbeitet.

Diese Kernreaktoren zeich-

nen sich dadurch aus, dass der benutzte Brennstoff nicht nuklearwaffen-tauglich ist, man auch bereits endgelagerte Brennstäbe konventioneller Atommeiler nutzen kann und die geplante Reaktor-Konstruktion eine Kernschmelze oder Explosion unmöglich machen soll. Allein die Nutzung des bereits existierenden Atom- mülls würde die Stromversorgung der Menschheit für die nächsten 70 Jahre sicherstellen.

Glaubt man die prognostizierten Zahlen, so wäre die Erzeugung von einer Terawattstunde Strom pro Jahr mit unter 50 Mio. € Investitionen bei Stromkosten von unter 1 Euro-Cent möglich.

Aus den 55 Billionen Euro, die ich eingangs noch einmal erwähnt habe, würden weniger als 10 Billionen Euro werden, keiner würde mehr auf die Idee kommen, weitere Kohlekraftwerke zu bauen. Auch die Herstellung von synthetischen Kraftstoffen würde sich lohnen, man könnte die heutigen Verbrenner-Fahrzeuge also weiter betreiben und würde sehr viel schneller den Klimawandel bremsen können.

Doch der Nachweis, dass diese Technik auch zu den genannten Kosten funktioniert, ist noch lange nicht erbracht, und die Vorbehalte

in der Bevölkerung gegenüber Kernenergie werden sich auch nicht in Luft auflösen.

TECHNIK

Mit TECHNIK sind Verfahren gemeint, die das CO₂ aktiv aus der Atmosphäre holen: Man nennt sie Carbon Capture and Storage, kurz CCS.

Die kanadische Firma Carbon Engineering hat so ein Verfahren entwickelt (Foto unten) und glaubt, zukünftig CO₂ für 100 Dollar pro Tonne direkt aus der Luft filtern zu können. Für 1 Million Tonnen – so heißt es – würde man nur eine Fläche von 30 Hektar benötigen. Kohlekraftwerke emittieren rd. 1 kg CO₂ pro kWh Strom bzw. eine Million Tonnen CO₂ pro Terawattstunde. Diese aus der Luft zu filtern, würde mit dem Verfahren von Carbon Engineering rund 85 Mio. € kosten, jede kWh Strom würde sich um 8,5 €-Cent verteuern!

Bleibt die Frage, wohin mit dem CO₂? Wenn es billigen Strom im Überfluss gäbe, würde man das CO₂ für die Herstellung synthetischer Kraftstoffe, sogenannter E-Fuels verwenden, ansonsten muss man Lagerstätten finden.

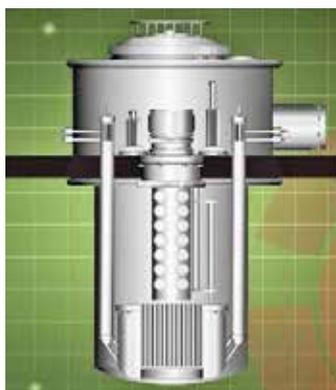
Hierzu gibt es weltweit zahlreiche Projekte. Zum

Beispiel verwendet man Kohlendioxid heute schon zur Erdölförderung, pumpt es also in ein Erdölreservoir, um das Öl aus den Gesteinsporen herauszupressen. Während der fossile Energieträger an die Erdoberfläche gefördert wird, verbleibt das CO₂ im Gestein. Alle Erdöl- und Erdgasvorkommen, die aufgelassen wurden, könnte man also zur Lagerung von CO₂ ebenso nutzen wie Aquifere, Gesteinskörper mit Hohlräumen, die mit Salzwasser gefüllt sind.

Man kann CO₂ auch in Gestein injizieren, das Kalzium- oder Magnesiumionen enthält. Diese reagieren mit dem CO₂ und bilden Kalkspat, Dolomit oder Magnesiumkarbonat. Jüngste Ergebnisse von Feldversuchen auf Island haben dies bestätigt.

NATUR

Der biologische Kreislauf beginnt damit, dass Pflanzen aus Wasser und Kohlendioxid unter Zuhilfenahme von Sonnenenergie Glukose bilden. Wenn die Pflanze stirbt, zerfällt sie wieder. Mikroorganismen zersetzen die Pflanzenreste und Glukose zerfällt wieder mithilfe des Sauerstoffs aus der Luft in H₂O, also Wasser, und CO₂. Hierbei wird Wärme freigesetzt, weshalb Kom-



post dampft.

Werden die Pflanzenreste von Wasser bedeckt und damit von der Luft abgeschnitten, kann dieser Zersetzungsprozess nicht stattfinden. Deshalb können Moore und Feuchtgebiete enorme Mengen CO₂ speichern.

Ohne Einrechnung von Polkappen und Wasserflächen beträgt die Landfläche der Erde 133 Millionen Quadratkilometer. 2 Billionen Tonnen Kohlenstoff sind in den Böden und Pflanzen gebunden. Wird nun zum Beispiel Wald brandgerodet, wird dieser Kohlenstoff frei und bildet mit Sauerstoff Kohlendioxid. Während Kohlenstoff-Atome nur 12 Gramm pro mol wiegen, bringt das CO₂-Molekül 44 Gramm pro mol auf die Waage, mit einer Tonne Kohlenstoff gelangen also 3,7 Tonnen CO₂ in die Atmosphäre.

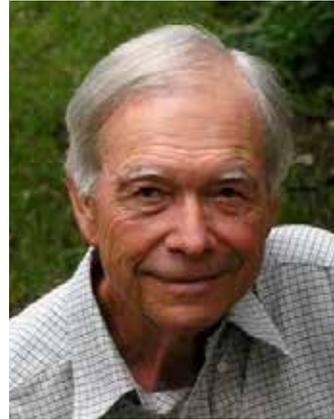
Ich habe die hier gezeigten Zahlen mit diversen anderen Quellen abgeglichen und daraus folgende Mengen CO₂ ermittelt, die durch Kohlenstoffbindung in der jeweiligen Landschaftsform gespeichert werden.

Wüsten und Halbwüsten können 20.000 Tonnen CO₂ pro Quadratkilometer bin-

den, konventionelle Äcker 22.000 Tonnen. Biologisch bewirtschaftete Äcker – gemeint ist eine Bewirtschaftung mit Fruchtwechsel – liegen bei 30.000 Tonnen CO₂, Wald bei 40.000 Tonnen, gut bewirtschaftetes Grasland bei 50.000 Tonnen und Moore und Feuchtgebiete bei 400.000 Tonnen pro Quadratkilometer.

Die Möglichkeiten sind also gewaltig. Bei Umstellung auf nachhaltigen Ackerbau würden der Atmosphäre pro Quadratkilometer 8.000 Tonnen CO₂ entzogen, Aufforstung würde rund 18.000 Tonnen CO₂ pro Quadratkilometer binden, und mit jedem Quadratkilometer Renaturierung von Mooren würden wir mindestens 370.000 Tonnen CO₂ aus der Luft holen. Das sind natürlich Einmaleffekte, die Jahrzehnte benötigen und danach wieder in einem stabilen Zustand ohne weitere CO₂-Bindung enden.

Ein weiteres Beispiel möchte ich näher erläutern. Grasland in der Mongolei, in großen Teilen Afrikas oder in Patagonien muss lange Trockenperioden überstehen, bevor eine kurze Regenzeit die ersehnte Feuchtigkeit bringt. Jeder kennt solche Bilder von ausgetrockneten Böden. Sind sie erst einmal



überweidet, bilden sich Pilze am Boden, die diesen versiegeln und jede Wasseraufnahme unterbinden.

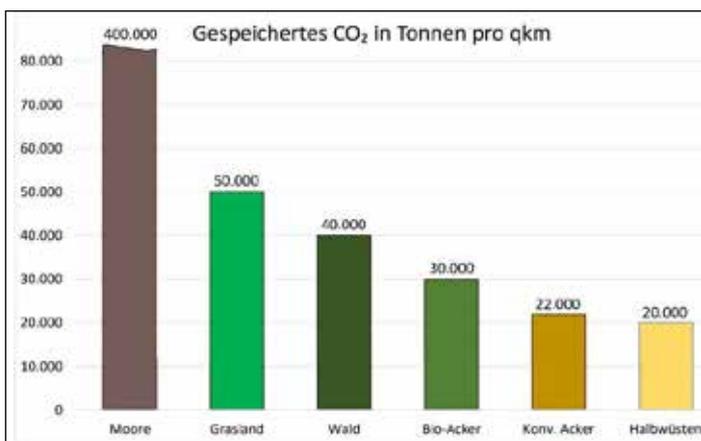
Der Südafrikaner Allan Savory (Bild oben) hat herausgefunden, dass man mit großen Viehherden diese Bodenversiegelung aufbrechen kann. In der Serengeti kann man heute noch beobachten, was früher auf allen Kontinenten stattfand.

Wildtiere bilden riesige Herden, weil sie so vor Angriffen der Raubtiere am besten geschützt sind, und sie bewegen sich ständig weiter – eine Überweidung

findet nicht statt. Man kann das mit Viehherden imitieren, indem man das Grasland holistisch beweidet, also in Sektoren aufteilt und die Tiere gezielt von einem Sektor in den nächsten treibt. Die Ergebnisse sind äußerst überzeugend. Die Hufe der Tiere brechen die oberste Bodenschicht auf, ihre Ausscheidungen dienen als Dünger, und so kommt wieder ein Kreislauf in Gang, den die Natur über Jahrmillionen evolutionär herausgebildet hat. 30.000 Tonnen CO₂ pro Quadratkilometer können so gebunden werden.

Das Bild ganz unten zeigt das Ergebnis: Der Farmer, dem das Land links des Zauns gehört, wendet diese Methode seit Jahren an, sein Nachbar ist offensichtlich noch nicht überzeugt.

Wenn wir die 37 Mrd. Tonnen CO₂, die wir derzeit jährlich emittieren, durch die Natur kompensieren lassen wollen, müssten wir





alternativ

- 100.000 Quadratkilometer Moore und Feuchtgebiete renaturieren,
- 1,2 Millionen Quadratkilometer Grasland durch holistische Viehhaltung schaffen oder
- 2 Millionen Quadratkilometer aufforsten.

Da tun sich gewaltige Potentiale auf, auch wenn es sich hier über einen Jahre dauernden einmaligen Effekt handelt. Mit allen drei Maßnahmen gleichzeitig würden wir auf dem Weg 6 Jahre Zeit gewinnen, die besagten 55 Billionen Euro also auf 6 Jahre mehr verteilen können.

Dauerhafte Effekte ergeben sich zum Beispiel auch, wenn man in Städten mit Dach- und Fassadenbegrünung (Foto oben) dämmt und so gleichzeitig die Temperaturen senkt oder Holz von bewirtschafteten Wäldern nicht verbrennt, sondern als Bauholz nutzt und so Stahl und Beton ersetzt.

So wird deutlich, dass wir sehr viel von der Natur ler-

nen können. Wenn wir dieses Wissen nutzen, können wir entsprechend viel Zeit auf dem Weg zur Klimaneutralität gewinnen.

Man sieht hieran: Wir müssen bereit sein, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, an ganz vielen Schrauben gleichzeitig zu drehen. Ideologisch begründete Tabus darf es nicht geben.

Nachdem mein letzter Beitrag also eher ernüchternd endete, ist es mir hoffentlich diesmal gelungen, das Bild aufzuhellen. Das Schlimmste wäre, wenn wir den Mut verlieren.

Das war es nun endgültig zum Thema „Klimaneutrale Energie“. Danke für das Interesse! Auch diesen Beitrag gibt es als Video, das man mit dem QR-Code oben aufrufen kann. Gerne beantworte ich natürlich Fragen und stelle mich auch einer Diskussion. Per Mail erreicht man mich unter falko.schling@bonotos.com



Der Westendorfer Bote im Internet:
www.westendorferbote.at

Das monatliche Gedicht von Kathi Pöll finden Sie diesmal im Serviceteil!




APOTHEKE
WESTENDORF
WOHLFÜHLEN MIT KRÄUTERN!



DR. KOTTAS
Detox-TEE

Die bewährte Detox-Rezeptur für Ihr Wohlbefinden!



DR. KOTTAS
Basentee
mit basischen Mineralien



DR. KOTTAS
Entschlackungstee

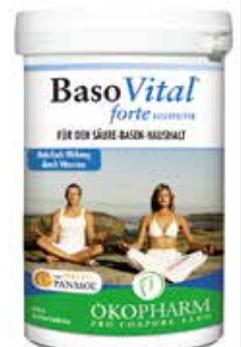
mit stoffwechselaktivierenden Kräutern

Fastenzeit

BasoVital®
forte Basenpulver

Viele nutzen die Fastenzeit, um den Körper zu reinigen und überflüssige Kilos loszuwerden. Neben „basischen“ Lebensmitteln – z. B. Gemüse, Salate, Kartoffelgerichte oder Kräutertees – empfiehlt sich die ausgewogene Zufuhr basischer Elektrolyte.

Bestens geeignet: BasoVital® forte Pulver. Jetzt auch fructosefrei erhältlich



Dorfstraße 15, Tel.: 05334 / 8590
www.apotheke-westendorf.at

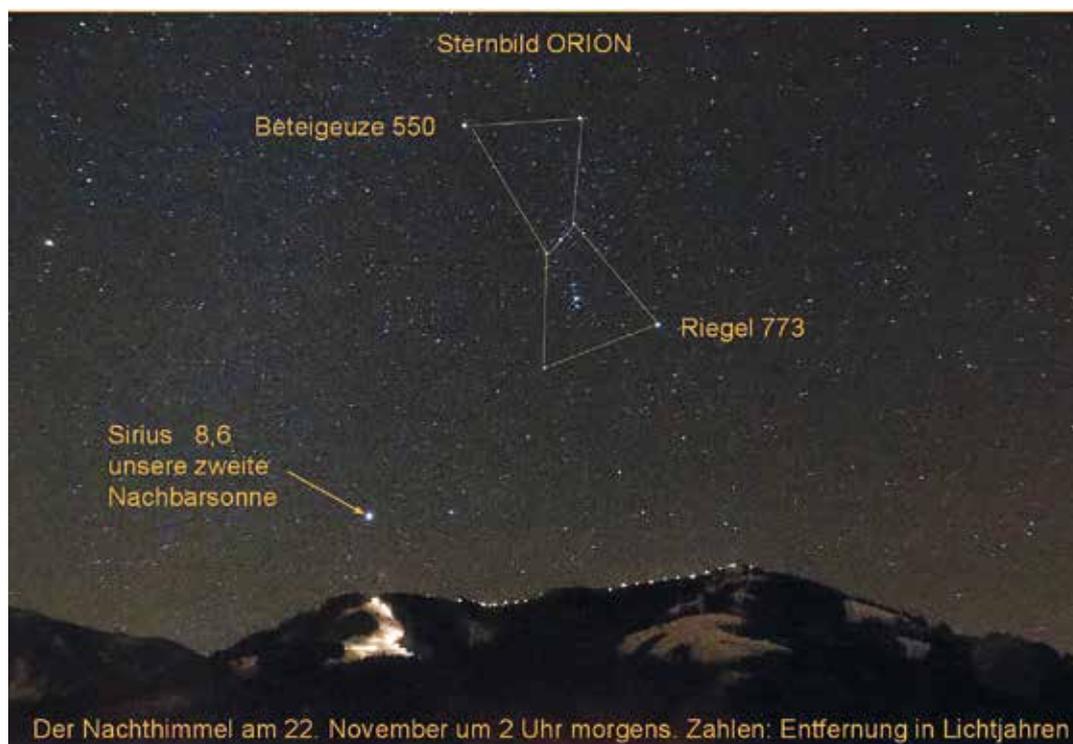
Zum Nachdenken

Was Sterne (nicht) erzählen

Seit Menschen bewusst in den Sternenhimmel schauen, kommen sie ins Staunen und Fragen. Es sind wirklich viele, wie soll man sich da zurechtfinden?

Vor mehr als 5000 Jahren fassten Babylonier und Ägypter markante Sterne zu Kombinationen, den Sternzeichen, zusammen. Mit diesen Hilfskonstruktionen schufen sie ein Bezugssystem für die Beobachtung von Planeten – eine bewundernswerte Pionierleistung. Sterne dienten auch als erste Kalender. Wenn z.B. Sirius vor der Morgendämmerung am östlichen Horizont stand, war es Zeit, sich auf das jährliche Nil-Hochwasser vorzubereiten. Schon die Babylonier entdeckten allerdings, dass der Zeitpunkt über viele Jahre hinweg korrigiert werden musste, doch darüber im letzten Absatz.

Unsere Augen haben sich für überschaubare Entfernungen entwickelt. Wir sehen ein Staubkorn und schauen vom Gipfel auf Berge in einigen hundert Kilometern Entfernung. Alles darüber und darunter entzieht sich unserem Vorstellungsvermögen und so unterliegen wir zwingend optischen Täuschungen: Obwohl wir beide gleich groß sehen, ist die Sonnenkugel rund



Wir schauen in die Vergangenheit und sehen Sirius dort, wo er vor 8,6 Jahren war. So lange braucht das Licht von dort zu uns (Foto: Herbert Laiminger).

8 Mio. mal größer als der Mond (Radienverhältnis 1 : 200). Das kann sich auch kein Astronaut „bildlich vorstellen“ - aber man kann es verlässlich berechnen.

Schon vor über 2000 Jahren schätzte Aristarch von Samos dieses Größenverhältnis richtig ab, mit einem geometrischen Beweis, den schon jeder Mittelschüler nachvollziehen kann. (Interessierte mögen z.B. in „Tiroler Bergwelt“ auf Seite 32 nachlesen.) Auch die Entfernungen sind unvorstellbar. Mit 100.000 km/h Raketen-geschwindigkeit wären wir

zum Sirius rund 80.000 Jahre unterwegs!

Fantasiebegabte Zeitgenossen der ersten Astronomen erfanden allerlei wunderbare Zusammenhänge zwischen den Sternen oben und menschlichen Schicksalen unten - mit durchschlagendem Erfolg bis heute: Es scheint ungleich mehr Sterngläubige zu geben als solche, die sich die Mühe machen, Grundkenntnisse in Astronomie zu erwerben. Liebe Wassermänner, bei eurer Geburtstagsfeier seht ihr zu Mitternacht genau im Süden das Sternbild Krebs –

dann aber kann die Sonne nur im Steinbock stehen, eurem tatsächlichen Zeichen. Astrologie nimmt überprüfbare Tatsachen wie die Präzession der Erdachse nicht zur Kenntnis. Es ist viel „romantischer“ und vor allem bequemer, esoterischen Gurus und Sterndeuterinnen zu glauben, das erfordert weder Wissen noch Denken. Doch genau mit Wissen und Denken gewinnen wir in der Naturwissenschaft atemberaubende Einblicke auch in Welten, die wir uns nicht vorstellen können.

Hans Laiminger



SPENGLEREI - DACHDECKEREI - SCHWARZDECKEREI - FLACHDACHABDICHTUNG

Jürgen Ascher GmbH

Mühlthal 62, A-6363 Westendorf, Tel: 05334/20145, Fax: 05334/30428
spenglerei.ascher@aon.at, www.spenglerei-ascher.at

Jahr des Obstes und Gemüses

Gemüse sollte man täglich essen

Die UNO hat 2021 zum Internationalen Jahr des Obstes und Gemüses ausgerufen. Es bestehe eine „dringende Notwendigkeit“, das Bewusstsein für die Vorteile zu schärfen, die der Konsum von Obst und Gemüse für die Gesundheit mit sich bringt, heißt es in einer UNO-Resolution.

Besonderes Augenmerk müsse auch auf die Nachhaltigkeit in Produktion, Lagerung, Transport und Vertrieb sowie die Vermeidung von Lebensmittelabfällen gelegt werden.

Das sind große Ziele, die heuer im „Internationalen Jahr des Obstes und Gemüses“ von den Mitgliedsstaaten strategisch angegangen werden sollten.

Obst und Gemüse werden nach wie vor vielfach unterschätzt, Fleisch hat in der Ernährung einen viel

zu hohen Stellenwert. Zwei Portionen Obst und drei Portionen Gemüse sollte man täglich essen. Mit einer Portion ist eine Handvoll gemeint. Während man beim Fleisch die Empfehlung von zwei bis drei Portionen wöchentlich oft überzieht, kann man bei Gemüse viel mehr nachschöpfen.

Es gibt keine Gemüsesorte, die nicht empfehlenswert ist. Beim Obst muss man aufgrund des Zuckergehalts aber aufpassen, dass man sich nicht zu viel des Guten gönnt. Ein Obst- und Gemüsemix versorgt den Körper mit den Vitaminen A, C und K sowie Vitaminen des B-Komplexes. Außerdem enthalten Gemüse und Obst Kalzium, Eisen, Kupfer, Kalium, Selen, Magnesium und sekundäre Pflanzenstoffe. Gedämpft, gedünstet und in der Suppe



Immer mehr heimische Bauern bieten mittlerweile gesundes Gemüse an (Symbolfoto: pixabay).

bleibt am meisten von den Inhaltsstoffen erhalten.

„Saisonal und regional“ lautet die Devise beim Einkauf. Gesundheit fängt bei gesunden Böden ohne Herbizide und Pestizide an.

Inzwischen verschreiben sich auch in Tirol immer mehr Bauern qualitativ hochwertigem Obst und Gemüse. 76 Gemüse- und 49

Obstsorten sind in unserem Land bereits erhältlich, vielfach im Ab-Hof-Verkauf.

Auch die Reste können verwendet werden: Zwiebelshalen geben der Suppe Farbe, Radieschenblätter können zu Pesto verarbeitet werden und Karfiolblätter düstet man mit. So landet weniger im Bio-Kübel.

Quelle: TT

Österreicher, im Ausland geboren

Fast jeder Fünfte in Tirol Lebende ist im Ausland geboren. Das zeigen die neuesten Daten des Österreichischen Integrationsfonds.

In den letzten fünf Jahren ist der Anteil der Personen mit ausländischem Geburtsort angestiegen. Am 1. Jänner 2020 lebten etwa 143.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Tirol.

Der Bezirk Lienz weist mit 7,1 Prozent mit Abstand den geringsten Anteil im Ausland Geborener auf. Innsbruck-Stadt ist hingegen der

Bezirk mit dem höchsten Anteil (31,5 Prozent), gefolgt vom Bezirk Reutte mit 24,5 Prozent.

Der Tiroler Durchschnittswert liegt bei 18,9 Prozent und ist damit etwas unter dem österreichischen Mittel von 19,8 Prozent.

Rund 41.400 Personen mit Geburtsort in Deutschland stellten wie bereits in den Jahren zuvor die größte Gruppe. Mit großem Abstand folgten auf den Plätzen zwei bis fünf Bürgerinnen und Bürger, die in der

Türkei (17.100), in Bosnien-Herzegowina (10.800), Italien (9.500) und Ungarn (6.400) geboren sind.

Im Jahr 2019 zogen 14.000 Menschen aus dem Ausland nach Tirol. Mit rund 3.500 stellten Deutsche auch unter den Zugezogenen die größte Bevölkerungsgruppe. Seit dem 1. Jänner 2015 stieg die Zahl der Personen mit ausländischem Geburtsort in Tirol um 19,6 Prozent.

Die Kinderzahl pro Frau ist in Tirol in den letzten fünf Jahren etwas zurückge-

gangen. 2015 waren es im Durchschnitt 1,53 Kinder, 2019 waren es 1,47. Damit liegt Tirol aber nach wie vor über dem österreichischen Schnitt von 1,41.

Gestiegen ist in den Jahren seit 2015 auch der Anteil der Schülerinnen und Schüler in Tirol, die eine andere Umgangssprache als Deutsch haben („Kinder nichtdeutscher Muttersprache“). Im Schuljahr 2015/16 waren es 16,5 Prozent, im Schuljahr 2018/19 schon 17,8 Prozent.

Quelle: TT

Von der Gemeinderatssitzung am 22. Dezember

Bei der Gemeinderatssitzung am 22. Dezember, die aufgrund der Covid-19-Bestimmungen im Alpenrosensaal stattfand, wurden unter anderem die folgenden Themen besprochen und Beschlüsse gefasst:

Personal

Josef Krall wurde als Bauhofmitarbeiter angestellt, Isabella Antretter als Bedienstete im Gemeindeamt und Christina Rickli als Assistentkraft (Karenzvertretung) sowie für die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule (Karenzvertretung) mit einem Beschäftigungsausmaß von je 50 %.

Voranschlag 2021

Nach etlichen Vorprüfungen und Besprechungen konnte der Budgetentwurf einstimmig bewilligt werden.

Änderung des Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplans

Der Gemeinderat beschloss die Auflage des Entwurfs zur

öffentlichen Einsichtnahme. Der Entwurf sieht eine kleinräumige Erweiterung der bestehenden Siedlung im Bereich der Grundstücke 4493 und 4494 (Bichling) im Ausmaß von 400 m² vor.

Ebenso zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt wurden der Antrag zur Änderung des Flächenwidmungsplans im Bereich Grundstück 4493 (Umwidmung von Freiland in Sonderfläche standortgebunden, Carport) und der Antrag zur Änderung des Flächenwidmungsplans im Bereich Grundstück 91/1 (Dorfstraße, Umwidmung eines Teils von Freiland und von Wohngebiet in gemischtes Wohngebiet).

Mobilitätskonzept

Die zuständige Gemeinderätin Christine Schermer berichtete über diskutierte Vorhaben.

Geplant sind eine Begegnungszone im Ortszentrum, ein Erschließungsradweg

zum Bereich Bahnhof, Radinfrastruktur Jagerhäusl bis Steinberghaus sowie eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h in Bichling mit einer Einbuchtung vor dem Brixentalerhof. Nach einer intensiven, aber sachlichen Diskussion wurde beschlossen, mit dem Radweg zum Bahnhof zu beginnen. Die Vorhaben sollten weiterverfolgt werden, für die Begegnungszone im Dorf ist momentan das Geld nicht vorhanden.

Legalisatorin

Nach der Pensionierung von Klaus Stöckl musste die Funktion des Legalisators neu besetzt werden. Margit Schwaiger wird künftig diese Aufgabe (während der Amtszeiten) erfüllen.

Vereinbarung Kompostieranlage

Da der Vertrag für die Kompostieranlage der Gemeinden Hopfgarten, Brixen, Itter und Westendorf mit Ende des Jahres auslief und die Kompostieranlage seit dem Juli 2020 vom neuen Betreiber Schmid & Schmid Kompost Ges.n.b.R. betrieben wird, brauchte es eine neue Vereinbarung, die einstimmig beschlossen wurde.

Kindergartenneubau

Im Zuge des geplanten Kindergartenneubaues wurden bei anderen Gemeinden Erkundigungen eingeholt und Besichtigungen durchgeführt. Dabei wurde immer wieder die Meinung geäußert, dass eine Projektbegleitung für den Kindergartenneubau zielführend sei. Der Gemeinderat beschloss die Vergabe dieser Projekt-

begleitung an die GemNova Dienstleistungs-GmbH aus Innsbruck mit einer pauschalen Angebotssumme von netto € 70.000,-.

Kanalgebührenverordnung

Die Kanalgebührenverordnung aus dem Jahr 2011 musste überarbeitet werden, um den jetzigen gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen und eine einheitlichere Regelung bei den Anschlussgebühren zu erwirken. Die Änderungen wurden einstimmig genehmigt.

Das Gleiche gilt für die Wasserleitungsgebührenverordnung.

Familienfreundliche Gemeinde

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, wurde die Gemeinde Westendorf kürzlich mit dem Prädikat „Familienfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet.

Dank

Bürgermeisterin Annemarie Plieseis bedankte sich bei Gemeinderat Rene Schwaiger für die vorbildliche Abwicklung der Massentestung im Alpenrosensaal („Tirol testet“). Dieser gab den Dank an die beteiligten Vereine, besonders Feuerwehr und Bergrettung, weiter.

Grundstückspreise

Eine angeregte Diskussion gab es über die teilweise extrem hohen Grundstückspreise in Westendorf. Trotz bestehender Raumordnungsverträge sei es nicht gelungen, die Preise zu drücken, Einheimische könnten daher diese Grundstücke nicht erwerben.

Tagesordnung

Bei der Gemeinderatssitzung am 26. Jänner 2021 - wegen der Abstandsbestimmungen im Alpenrosensaal - wurden u.a. folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- Beratung und Beschlussfassung zum Abschluss eines Raumordnungsvertrages Grundstück Nr. 1385/1, 1430, 1429/23
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich von Grundstück Nr. 1385/1, 1430, 1429/23, Ried; Umwidmung von Freiland § 41 in Wohngebiet § 38(1)
- Beratung und Beschlussfassung zum Abschluss eines Raumordnungsvertrages Grundstück Nr. 91/1
- Beratung und Beschlussfassung zum Abschluss eines Raumordnungsvertrages Grundstück Nr. 276/17
- Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Computern für die Schule
- Information der Bürgermeisterin und der Ausschüsse
- Anträge, Anfragen und Allfälliges

Jahresbericht 2020 des Standesamtes

Insgesamt 36 Geburten weist der Jahresbericht 2020 des Standesamtes Westendorf aus. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber 2019 (22 Geburten). 37 Todesfälle waren zu verzeichnen. Damit ist die Geburtenbilanz bereits seit vier Jahren negativ, ein Bevölkerungszuwachs ist durch die Zuwanderung gegeben.

Hinweis:

Die Geburten dürfen aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung leider nicht mehr veröffentlicht werden.

14 Paare gingen in Westendorf eine Ehe ein.

Geheiratet (und einer Veröffentlichung zugestimmt) **haben**

- = Heim Hubert und Ruscha Petra, Kirchberg,
- = Müllner Friedrich Ignaz und Beyrle Diana Ines, Westendorf,
- = Achraier Nikolaus und Mettler Gertraud, Westendorf,
- = Achraier Leonhard und Adelsberger Martina, Westendorf,
- = Margreiter Anton und

- Rauch Melanie Elisabeth, Kundl,
- = Pichler Stefan Maximilian und Semsch Mona, Bad Häring,
- = Dummer Andreas und Santer Vanessa Ramona, Westendorf.

Gestorben sind

- Berger Maria Anna, Pfarrgasse 6,
- Fuchs Barbara, Dorfstraße 124,
- Steindl Maria, Oberwindau 77,
- Moltenbrey Lieselotte, Dorfstraße 124,
- Schmid Elisabeth, Au 31,
- Aschaber Johann, Dorfstraße 124,
- Riedmann Anna, Feichten 61,
- Kurz Josef, Dorfstraße 124,
- Luxner Josef, Mühlthal 60,
- Prem Anna, Dorfstraße 124,
- Riedmann Josef, Feichten 61,
- Suitner Ludwig, Bichling 61,
- Fuchs Anna, Schwaigerberg 1,
- Antretter Barbara, Dorfstraße 124
- Aschaber Annaliese,

- Dorfstraße 124,
- Kiederer Edith, Bichlinger Straße 57,
- Mayrhuber Franz, Moosen 110,
- Pockenauer Andrea, Dorfstraße 124,
- Perterer Barbara, Dorfstraße 124,
- Sieberer Matthias, Feichten 25,
- Wimmer Maria-Luise, Bichling 36,
- Spanner Ines, Ried 69,
- Soier Erna, Bichlinger Straße 13,
- Mair Josef, Vorderwindau 43,
- Klausner Maria, Vorderwindau 48,
- Hölzl Theresia, Außersal-

- venberg 16,
- Eisl Theresia, Bichlinger Straße 16,
- Schroll Stefan, Dorfstraße 124,
- Riedmann Maria, Dorfstraße 124,
- Lenk Jakob, Schulgasse 3,
- Muntsch Klaus, Holzham 45,
- Holub Katharina, Ried 73,
- Simbeni Balthasar, Bichling 201,
- Pöll Maria, Bichling 165,
- Holaus Inge, Dorfstraße 124,
- Strobl Hildegard, Dorfstraße 140,
- Leitner Christian, Vorderwindau 51.

Die **Protokolle der Gemeinderatssitzungen** stehen im Internet unter www.westendorf.tirol.gv.at / Link Politik/ Sitzungsprotokolle zum Download zur Verfügung.

Öffnungszeiten der Kompostieranlage

Seit 1.11. gilt wieder die Winterregelung:
Samstag von 10 Uhr bis 12 Uhr

Öffnungszeiten des AWZ Brixen

Dienstag bis Donnerstag: 8-17 Uhr
Freitag: 8-18 Uhr
Samstag: 8-12 Uhr

**absolut umweltfreundlich:
Heizen mit Weitblick**



FUCHS
Installationen
BAD • GAS • WASSER • HEIZUNG

Mühlthal 27 • 6363 Westendorf • T 05334 20880
www.fuchs-installationen-westendorf.at



Redaktionsschluss: 24. Februar

Neuigkeiten aus dem Gemeinderat (vertraulich)

Im gut gefüllten Sitzungssaal der Gemeinde wurden kürzlich etliche Beschlüsse gefasst. Zahlreiche Zaungäste aus der Bevölkerung waren anwesend und haben destruktive Beiträge geleistet.

Neue Stelle

Eine kurzfristige Budgetänderung wurde aufgrund der aktuellen Situation beschlossen. Es wird eine neue Vollzeitstelle bei den Gemeindearbeitern ausgeschrieben. Die Hauptaufgabe wird es sein, der Bevölkerung auch in Corona-Zeiten ein Gefühl der Normalität zu geben. Dies umfasst unter anderem Tätigkeiten wie nachts grölend durch das Dorf zu torkeln, Müll zu platzieren oder den Verkehr zu behindern.

Bewerbungen werden ab sofort angenommen. Eine Erfahrung als Schilehrer ist vorurteilhaft.

Verkehr

Ohne den Urlauberverkehr ergab sich die Möglichkeit, Geschwindigkeiten bei der Dorfdurchfahrt zu erheben.

Aus demokratischen Überlegungen wurde daher beschlossen, die Geschwindigkeitsbegrenzungen durch Bichling und in Richtung Holzham an die Durchschnittsgeschwindigkeiten anzupassen. Demnächst soll es möglich sein, Bichling mit 60 und Holzham mit 90 km/h zu durchfahren. Im Dorf sollen moderate 50 km/h gelten, allerdings als Mindestgeschwindigkeit. Eine solche gilt ab komendem Jahr auch in der Pfarrgasse. Wer sein Auto bergauf nicht auf 70 km/h beschleunigen kann, muss künftig sein Fahrzeug stehen lassen und den Lift benutzen.

Die Vorschläge aus dem Verkehrskonzept wurden

abgelehnt, da sie als bürgerfern interpretiert wurden.

Namensänderungen

Der Ortsteil Au soll nach einem Ansuchen des Golfclubs umbenannt werden. Etliche Spaziergänger hätten bei den Funktionären angerufen und behauptet, der Name käme sicher vom Ausruf „Au!“, wenn man von einem Golfball getroffen wird. Bald soll daher der Ortsteil den passenderen Namen „Zau“ tragen.

Uneins war man sich vorerst bei der Umbenennung von weiteren, verwirrenden, Straßennamen: Schulgasse in „Schuldgasse“ und Straßhäusl in „Straßhäuser“ bzw. „Straßburgen“ und Nachtsöllberg in „Nachtdunkelberg“. Beschlüsse hierzu wurden vertagt.

Aufgrund zahlreicher Beschwerden wurde ein besonders strittiger Punkt beschlossen. Viele Immobilienbesitzer meldeten sich bei der Gemeinde und klagten über den „Wirrwarr mit den Windauen“. Vorder-, Hinter-, Ober-, und Unterwindau haben bei den Navigationsgeräten diverser SUVs für Odysseen gesorgt. Viele Zweitwohn-

sitzler konnten ihre Häuser nicht finden und waren gezwungen, alles für wenige Millionen Euro mit unter 30 % Gewinn zu verkaufen.

Gerüchteweise waren unter ihnen auch „Erstwohnsitzler“.

Ein Anlassfall bewegte schließlich den Gemeinderat zum Handeln, auch wenn zahlreiche Einwände bestanden. Es geschah nämlich, dass ein Eigentümer sich bei Passanten in der Windau nach seinem Wohnsitz erkundigte. Man verwies ihn auf Straubing, wo man vielleicht mehr wisse. Der Mann verbrachte dann zwei Tage in der bayerischen Stadt Straubing und frug vergeblich, wo er sein Haus finden könne. Deshalb soll der Straßename der Oberwindau in „Villenweg“ umbenannt werden.

Zudem soll der Straßenzug vom Berglift bis zum Ende des Waldes in Richtung Oberwindau (Goaßdrain) demnächst den Namen „Schweinsteige“ tragen. Geißen werden nämlich schon lange nicht mehr über diesen Bühel getrieben.

Stichtag für die Namensänderungen ist der 11.11.2021.



Faschingsangebot in der Sennerei:
Der Fleischkas-Kräpfn

Die aktuellen Kino-Hits:

Die unendliche Geschichte

Von den ersten Planungsarbeiten für ein neues Freizeitzentrum und Schwimmbad bis zur Fertigstellung im Jahre Schnee

Die Märchenstunde

Aktuelle Auszüge aus verschiedenen Anträgen zur Errichtung eines Erstwohnsitzes

Race Driver (4)

Atemberaubende Momente von legendären Traktorenrennen in der wunderbaren Welt des Windautals

Das Fotoalbum

Exklusive Sammlung gut aussehender Passfotos nach EU-Norm

Älteste Westendorferin

Zum 103. Geburtstag durfte ich am 15. Jänner Frau Margarethe Leimüller in unserem Altenwohnheim gratulieren. Sie ist nun die älteste Bürgerin, die Westendorf bis jetzt hatte.

Strahlende Lebensfreude mit bewundernswerter Ruhe gehören zu ihrem Wesen und auf die Frage, wie man ein so hohes Alter erreichen kann, meint sie: „Man nimmt halt alles so, wie es kommt!“ Sie erfreut sich an Dingen des Alltags, gleichgültig, ob sie groß oder klein sind.

1978 kam sie aus der Steiermark nach Westendorf zu Wilhelm Mlacker und ist nun seit 42 Jahren Westendorferin. Sogar mit 100 Jahren versorgte sie sich zum Großteil noch selber in ihrem Haus in der Dorfstraße 126. Im Oktober 2018 kam sie dann nach mehreren Krankenhausaufenthalten

ins Altenwohnheim, wo sie nun mit viel Zufriedenheit und guter Laune den Tagesablauf mit vielen Rätselaufgaben und anderen Gedächtnisübungen abwechslungsreich gestaltet. Im Mai 2019 verkaufte sie mit Sohn Herwig das Grundstück mit ihrem Haus an die Gemeinde Westendorf, das bestimmt einmal einem sehr guten Zweck zugeführt werden kann. Dafür möchte ich mich nochmals ganz herzlich bedanken.

Liebe Frau Leimüller, liebe Margarethe, ich wünsche dir noch viele glückliche und zufriedene Jahre bei guter Gesundheit. Du zählst mit deiner natürlichen Ausstrahlung zu meinen Vorbildern und ich freue mich jedes Mal, wenn ich dir begegnen darf.

Mit den besten Wünschen
Bürgermeisterin
Annamarie Plieseis



Ein Herz für Einheimische

Auch die Gemeinde geht nun mit gutem Beispiel voran und will gemäß dem Vorrang für die Nahversorgung die Einheimischen stärken. Beim Park- und Halteverbot

bei der Raiffeisenbank wurde die erste entsprechende Zusatztafel angebracht. Ob sie auch für jene Erstwohnsitzler gilt, die fast nie da sind, ist noch ungeklärt.



Servicestelle Demenz

Gesprächskreis und Beratung für Betroffene und Angehörige von Menschen mit Demenz in Kitzbühel

Tag

Jeden ersten Montag im Monat, beginnend mit 3. Juni 2019

Uhrzeit

Einzelberatung: 15.00 bis 17.15 Uhr
Gesprächskreis: 17.30 bis 19.00 Uhr

Ort

Altenwohnheim Kitzbühel
Hornweg 20, 6370 Kitzbühel

Die Beratung und der Gesprächskreis werden geleitet von:



DGKS Katja Gasteiger
(Caritas-Demenzreferentin)
Tel: 0664/22 50 203
katja.gasteiger@aon.at



Auskünfte zur Gruppe erhalten Sie auch bei Andrea Wieser (Caritas-Zentrum St. Johann) Tel: 05352/63 973 oder unter andrea.wieser@caritas-salzburg.at



Sprechstunde Notar Dr. Strasser

Die nächsten kostenlosen Sprechstunden mit Dr. Franz Strasser sind am Montag, den 8. Februar und am Montag, den 8. März (jeweils von 17 bis 18 Uhr im Gemeindeamt).

Rechtssprechtag

Vavrovsky Heine Marth Rechtsanwälte GmbH

MMag. Lisa Pirker

lisa.pirker@vhm-law.at, Tel. 0662/84 95 16

Telefonische Erstauskünfte von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr möglich; Beratungstermin im Gemeindeamt Westendorf nach Voranmeldung möglich.

Bitte der Jägerschaft

Die Corona-Krise hat das Bedürfnis vieler Menschen, ihre Freizeit in der Natur zu verbringen, weiter verstärkt. Das merkt man auch daran, dass deutlich mehr Schitourengeher, Schneeschuhwanderer und Spaziergänger im Wald unterwegs sind.

Aus gesundheitlicher Sicht ist diese Entwicklung zu begrüßen, es sollte aber auch auf die Tiere, deren Lebensraum der Wald ist, entsprechend Rücksicht genommen werden. Vor allem, wenn viel Schnee liegt, sind die Wildtiere auf Ruhe angewiesen, um nicht durch

Fluchtbewegungen gefährdet zu werden.

Deshalb bittet die Jägerschaft:

- Verlassen Sie bestehende und häufig begangene Wege und Aufstiegsspurten nicht!
- Schitourengeher sollten auch bei der Abfahrt im Bereich der üblichen Routen bleiben und die ausgewiesenen und markierten Wildruheflächen nicht betreten oder befahren.
- Falls Sie einen Hund mitführen, nehmen Sie ihn im Wald unbedingt an die Leine!



Wenn viel Schnee liegt, sind die Wildtiere auf Ruhe angewiesen, besonders in der Nähe der Futterplätze.

Auch aus schlechten Aussichten lassen sich noch gute Einsichten gewinnen.

Ernst Ferstl

Erste Impfungen

Am 12.1.2021 wurden im Wohn- und Pflegeheim die ersten Corona-Impfungen durchgeführt. Es wurden 86 Personen geimpft, darunter unsere Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende des Wohn- und Pflegehei-

mes und vom Sozial- und Gesundheitssprengel sowie unsere Hausärzte.

Wir möchten uns nochmals herzlich bei unseren Hausärzten und allen Mitarbeitenden für die tatkräftige Unterstützung bedanken.



Kurz vor ihrem 99. Geburtstag erhielt Johanna Fuchs am 12. Jänner die Covid-19-Impfung.

Seniorenberatung

Dietmar Strobl, Case-Manager Brixental-Wildschönau (der „Kümmerer“), wird Sie auf Ihren Wunsch hin zu Hause besuchen und ein Beratungsgespräch führen. Vereinbaren Sie telefonisch von Montag bis Freitag (8:00 bis 16:00 Uhr) ein persönliches Beratungsgespräch!

Sprechstunden:

Kirchberg: Montag, 8:00-

12:00, Sozial- und Gesundheitssprengel Kirchberg-Reith, Kirchplatz 9, 6365 Kirchberg

Wildschönau: Mittwoch, 8:00-10:00, Sozial- und Gesundheitssprengel Wildschönau, Kirchen, Oberau 205, 6311 Wildschönau

Hopfgarten: Dienstag, 8:00-12:00, Sozialzentrum Hopfgarten/Itter, Elsbethen 100, 6361 Hopfgarten im Brixental

Dietmar Strobl

akademischer Pflegemanager

+43 (0) 660 2263324

case2@sozialsprengel-kirchberg-reith.at



Sozial- und Gesundheitssprengel Kirchberg - Reith
Kirchplatz 9, 6365 Kirchberg

Selbstschutztipp: Rodelregeln

Rodeln verspricht Spaß für die ganze Familie. Oftmals wird dabei aber vergessen, dass es sich um einen Hochgeschwindigkeitssport handelt. Um Unfälle zu vermeiden, sollten deshalb auch beim Rodeln einige Regeln beachtet werden.

Das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit hat folgende Empfehlungen formuliert:

- Rücksicht nehmen:

Gerade beim Rodeln, wo man schnell einmal hohe Geschwindigkeiten erreicht, gilt es stets den Überblick zu bewahren und andere Rodelbahnbenutzer im Blick zu behalten, um Kollisionen zu vermeiden.

- **Aktuelles:** Ist die Strecke zum Rodeln freigegeben? Wie gestaltet sich der Verlauf der Rodelabfahrt? Ist die Strecke präpariert? Diese Fragen sollten im Vorfeld eindeutig geklärt werden.

- **Ausrüstung:** Festes Schuhwerk und warme Kleidung gehören zur Standardausrüstung beim Rodeln. Mindestens genauso wichtig ist das Tragen eines Helms, um die Gefahr von Kopfverletzungen im Falle eines Sturzes zu minimieren. Wichtig sind lenkbare Untersätze, das heißt flexible Rodelrahmen. Klassische (starre) Bockrodern oder Plastikbobs sind zum Rodeln eigentlich völlig ungeeignet.

- **Rechts aufsteigen, rechts abfahren:** Kollisionen beim Rodeln führen regelmäßig zu schweren Unfällen. Um Aufstieg und

Abfahrt geordnet zu organisieren, wird das Aufsteigen am rechten Rand der Rodelbahn - und zwar hintereinander - empfohlen. Selbiges gilt für die Abfahrt: Ins Tal wird am rechten Rand geflitzt. Gequert wird die Rodelbahn nur an übersichtlichen Stellen,

- Kontrolliert abfahren:

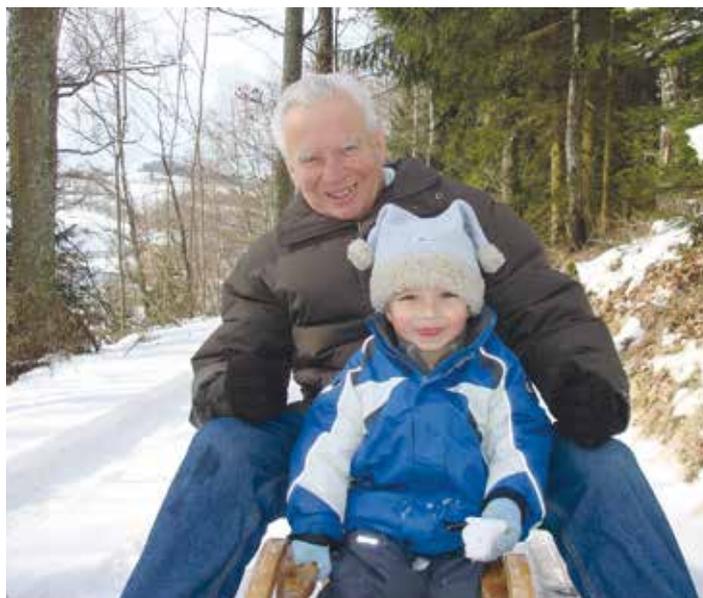
Abgefahren wird auf Sicht und bei ausreichend Abstand zu anderen Rodelern. Geschwindigkeit und Fahrweise werden dem Können, der Verkehrsdichte und den Verhältnissen angepasst. Grundsätzlich gilt auch: Fahre auf Sicht, damit du jederzeit stehen bleiben kannst!

- **Kleine Kinder,** die auf Rodeln mitgenommen werden, sollten hinten sitzen und unbedingt einen Helm tragen.

- **Auf sich aufmerksam machen:** Unaufmerksame Personen auf der Rodelbahn gilt es bei Kollisionsgefahr durch lautes Rufen auf sich aufmerksam zu machen. An der Rodel angebrachte Glocken können dabei ebenfalls helfen. In der Dunkelheit sollte man eine Stirnlampe und/oder reflektierende Kleidung tragen.

- **Nicht mit dem Kopf voraus** rodeln!

- **Warteplätze:** Wer mit anderen Rodelern unterwegs ist, wartet auf diese ausnahmslos an übersichtlichen und sicheren Warteplätzen. Solche Sammelpunkte kann man sich bereits im Vorfeld ausmachen. Enge und unübersichtliche Stellen sind



So sollte man sich nicht auf eine längere Rodeltour begeben. Das Kind sollte hinten sitzen und braucht unbedingt einen Helm. Dieser wäre auch für den Lenker empfehlenswert (Symbolfoto: A. Koch/pixabay).

dafür jedenfalls gänzlich ungeeignet.

- Keine Schipisten nutzen!

Rodeln auf Schipisten ist aufgrund der regen Betriebsamkeit - und damit der hohen Kollisionsgefahr mit Schifahrern - nicht nur gefährlich, sondern auch verboten. Gerodelt wird ausschließlich auf freigegeben Rodelbahnen!

- **Keine Hunde!** Vierbeiner müssen während des Rodelvergnügens daheim bleiben. Zu groß ist die Gefahr von Kollisionen; immerhin wissen Hunde nichts von der Regel

„Rechts aufsteigen, rechts abfahren“.

- **Kein Alkohol!** Vielen Rodelabenteuern geht oft ein zünftiger Hüttenabend voraus. Die Kombination aus Unerfahrenheit und Rausch endet aber häufig im Spital. Daher gilt: Beim Rodeln herrscht striktes Alkohol-Verbot!

Weitere Informationen rund um das Thema Sicherheit beim Rodeln findet man unter:

- Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
- www.winterrodern.org
- www.rodelwelten.com

Biomüll im Winter

In Westendorf wird der Biomüll wöchentlich an jedem Dienstag (nur registrierte Haushalte) abgeholt. Da es in der **kalten Jahreszeit** immer wieder vor- kommt, dass der Biomüll

in den dafür vorgesehenen Kübeln gefriert und die Entleerung des Behälters daher fast unmöglich ist, wird gebeten, die Biokübel erst am **Tag der Entleerung** ins Freie zu stellen.



Muss ich das Marmeladeglas im Geschirrspüler auswaschen, bevor ich es entsorge?

Fachleute sagen, die Glasverpackung muss „restentleert“ sein. Das heißt am Beispiel Marmeladeglas: Es soll leer sein, ist jedoch noch ein bisschen Marmelade im Glas, darf man dieses dennoch zur Altglassammlung geben. Tipp: Aus hygienischen Gründen ist es sinnvoll, das Glas ein wenig auszuspülen.



Nur die Werbung im Westendorfer Boten erreicht jeden Haushalt.

Geld nicht abgeholt

Die Versicherungsprämien für landwirtschaftliche Betriebe (gegen Unwetterschäden, Tierkrankheiten, Seuchen, Preisschwankungen) werden von Bund und Ländern - also aus Steuermitteln - gefördert. Einen Teil dieser Gelder könnte sich das Landwirtschaftsministerium von der EU zurückholen, doch darauf wird verzichtet. Das kritisierte kürzlich der Rechnungshof.

Quelle: TT

Motor abstellen!

Nun sieht man sie wieder allerorts: Fahrzeuge, in denen niemand sitzt, deren Motoren aber laufen.

Der Lenker (oder die Lenkerin) befindet sich wahrscheinlich gerade beim Einkauf oder bei einem kleinen Tratsch in der Nähe, vielleicht ist der Lenker aber auch jemand, der noch gemütlich beim Frühstück sitzt und eine halbe Stunde später ein warmes Auto vorfinden will ...

Das alles ist nicht nur eine Unsitte, sondern schlicht und einfach verboten (und sogar mit Strafen bis 150 Euro bedroht).

Es belastet unsere Luft unnötig. Ein kalter Motor im Leerlauf jagt 20-mal mehr Stickoxide in die Luft als während einer Fahrt - und das bei einem modernen Fahrzeug, bei älteren Autos ist es noch wesentlich

schlimmer. Der Katalysator braucht nämlich, um richtig zu funktionieren, eine bestimmte Temperatur, die er im Leerlauf nicht erreichen kann.

Das Warmlaufenlassen hilft auch dem Motor nichts. Im Leerlauf verbrennt der Motor den Kraftstoff nämlich nicht vollständig, wodurch es zu Schäden am Partikelfilter oder am Katalysator sowie einem höheren Verschleiß kommen kann.

Die Ausrede, dass man mit laufendem Motor die Scheibe schneller freibekommt, ist laut ÖAMTC Unsinn. Ein trockenes Tuch hilft wesentlich besser als die noch kalte Lüftung. Sinnvoll ist auch, am Vorabend die Scheibe abzudecken.

ÖAMTC, VCÖ, TT

Mikroplastik in Plazentas

Italienische Forscher haben erstmals in menschlichen Plazentas Spuren von Mikroplastik nachgewiesen.

Gefunden wurden unter anderem Polypropylen, mit dem unter anderem Plastik-

verschlüsse hergestellt werden. Das Mikroplastik ist vermutlich über die Lungen der Mütter oder über die Ernährung durch den Darm in den Körper eingedrungen.

Quelle: TT



Energieberatung im Gemeindeamt:

- 1. März Anmeldung im
- 12. April Gemeinde-
- 3. Mai amt!
- 7. Juni

Bei Ausreden ist die Welt voller Erfinder.

Hugo Wiener

Die Welt der Bücher entdecken

Die Magie der Bücher wartet auf diejenigen, die ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihre Horizonte erweitern möchten. Lesen ist eine Einladung in das Reich der Träume, ein Eintauchen in fremde Kulturen und eine wichtige Nahrung für Kopf und Seele. Denn so wie andere Körperteile, sollte auch der Verstand regelmäßig trainiert werden, um fit und leistungsfähig zu bleiben.

Die aktuelle Medienliste der Bücherei Westendorf ist über die Webseite der Gemeinde Westendorf, in der App Gem2Go oder auf Facebook abrufbar. Rund 1.900 Bücher aus den verschiedensten Genres finden sich hier im Überblick – die das Daheimbleiben umso schöner machen.

Jede Menge Tipps zu den Themen Leben, Sport, Freizeit, regionale Kultur und Gesundheit sowie Rezepte, Koch- und Backtipps oder neue Dekorationsideen halten zudem zahlreiche Magazine bereit, darunter beispielsweise GartenIdee, Schrot & Korn, Köstlich Vegetarisch, ma vie, New Spirit, Soul Sister, Tirol Ma-

gazin, Tiroler Heimatblätter oder Landapotheke.

Großen Spaß für die ganze Familie sorgen – vor allem in Zeiten wie diesen – abwechslungsreiche Brett- und Kartenspiele sowie herausfordernde Puzzles. Wer es lieber ruhiger mag, der wird Gefallen an den erlesenen Hörbüchern oder DVD's finden.

Lesetipps für Februar:

*** ZUM STAUNEN:**

„Alpengletscher. Eine Hommage“ von Andrea Fischer und Bernd Ritschel. Neuer und prämiierter Bildband, vollgepackt mit atemberaubenden Landschaftsbildern der Alpen sowie Wissenswertem über ihre Geschichte.

*** ZUM VERLIEBEN:**

„Auf der anderen Seite ist das Gras viel grüner“ von Kerstin Gier. Ein humorvoller und charmanter Roman über die große Liebe, den Alltag im Liebesleben und den Schwierigkeiten, das Schicksal zu überlisten.

*** ZUM BEFREIEN:**

„Frei von Angst und Panikattacken in zwei Schritten“ von Christian Haimerl. Ein übersichtlicher, kompakter und klar verständlicher Rat-

geber mit erprobten Übungen eines Diplomspsychologen inkl. CD mit Atem- und Entspannungsübungen sowie Fantasiereisen.

*** ZUM FÜRCHTEN:**

„IM EISHAUS“ von Minette Walters. Der Debütroman der britischen Schriftstellerin und ein spannender Kriminalroman auf hohem literarischem Niveau. Und eines jener seltenen Bücher, die man immer wieder von Neuem lesen möchte.

*** ZUM NACHDENKEN:**

„Während die Welt schlief“ von Susan Abulhawa. Ein mitreißender Roman des 20. Jahrhunderts über reale politische Ereignisse, eine Familiengeschichte von vier Generationen, eine verlorene Heimat und eine immerwährende Hoffnung auf Versöhnung.

Öffnungszeiten:

Jeden Dienstag und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr.

Während des Lockdowns werden die gewünschten Bücher bequem nach Hause geliefert! Anfragen telefonisch unter 0680-4448102 zu den gewohnten Öff-



nungszeiten sowie täglich per Mail an buechereiwestendorf@gmx.at.

Besonderer Geschenkipp:

Gutscheine für ein Jahresabonnement der Bücherei Westendorf

Die Preise für ein Jahr voller Lesevergnügen belaufen sich für heuer auf € 25,- pro Familie, € 18,- pro Erwachsenen und € 9,- pro Kind.



Lesen öffnet Türen ins Reich der Fantasie.

Wohnung in zentraler Lage mit Panoramablick ab sofort zu vermieten

- ✓ 110 m² Wohnfläche
- ✓ 4 Zimmer
- ✓ 2. OG in der Raiffeisenbank Westendorf
- ✓ Balkon und großes Kellerabteil

Bei Interesse schicken Sie eine E-Mail an info@raiba-westendorf.at oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter 05334 6211-0.



Redaktionsschluss: 24. Februar

Mittelschule Westendorf

Gedanken zum dritten Lockdown

Die dritte Distance-Learning-Phase, die nahtlos an die Weihnachtsferien angeschlossen, endete leider nicht, wie vorgesehen, am 18. Jänner, sondern wurde österreichweit verlängert. Erst nach den Semesterferien werden die Kinder wieder in den Präsenzunterricht zurückkehren können - allerdings vorerst nur gruppenweise (im sogenannten „Schichtbetrieb“).

Man ist sich einig, dass der reguläre Unterricht durch ein „Distance Learning“, wie das jetzt verordnet ist, nicht ersetzt werden kann. Besonders der direkte Kon-

takt untereinander fehlt den Kindern sehr.

Trotzdem sind wir nicht der Meinung, dass durch das Distanzlernen unaufholbare Rückstände auftreten werden, wie manche Politiker das befürchten. Das mag vielleicht für Großstädte stimmen, in denen offenbar ein Drittel der Schüler derzeit nicht erreichbar ist, aber sicher nicht für uns. Die wenigen Kinder, die zuhause wirklich zu wenig tun, werden an die Schule geholt, um die wesentlichen Pflichten zu erfüllen. Es gibt kein einziges Kind, das wir nicht erreichen! Man



sollte auch nicht vergessen, dass die Kinder derzeit viele andere Dinge lernen, die sie vielleicht später einmal brauchen können.

Ich möchte mich ganz besonders bei den Bergbahnen bedanken, die zu Weihnachten den Winterbetrieb begonnen haben, obwohl dieser angesichts der fehlenden Urlauber sicher nicht lukrativ war. Damit wurden

den Kindern (und ihren Eltern) einerseits ein großes Bewegungsangebot in der frischen Luft und andererseits auch ein bisschen Freude und Freiheit in diesen schwierigen Zeiten ermöglicht. Beides ist gerade in diesen Zeiten, in denen private Kontakte unter den Kindern kaum möglich sind, besonders wichtig!

Albert Sieberer, Direktor

**CHRISTIAN
ASCHABER**
Immobilienvermittler

6363 Westendorf, Unterdorf 1
Tel. +43 (0)664 511 00 66
Mail: aschaber.christian@aon.at



Vermittlung des An- und Verkaufes von Immobilien
Selbstankauf von Immobilien bei dringendem Geldbedarf
Vermittlung von Miet- und Pachtobjekten
Liegenschaftsschätzungen und Beratung

www.aschaber-immo.at

Kindergarteneinschreibung

Liebe Eltern, liebe Kinder!

Heuer wird unsere Kindergarteneinschreibung Corona-bedingt nicht wie gewohnt stattfinden.

Ich bitte Sie um eine telefonische Terminvereinbarung für ein persönliches Anmeldegespräch bis spätestens 19.2.2021. Beim Anmeldegespräch bitte ich Sie, mit einem Mund-Nasen-Schutz zu kommen und im Eingangsbereich die Hände zu desinfizieren.

Es können alle Kinder eingeschrieben werden, die bis zum 31.8.2021 das dritte Lebensjahr vollendet haben.

Mitzubringen zum Anmeldegespräch sind:

- Geburtsurkunde des Kindes (Kopie)
- Impfpass des Kindes (Kopie)

Für eine Terminvereinbarung bin ich von Montag bis Freitag von 7.30 bis 8.00 Uhr sowie von 11.30 bis 13.00 Uhr telefonisch unter 0660/5028260 erreichbar.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung!

Claudia Mauerlechner, Kindergartenleitung

Redaktionsschluss: 24. Februar

Die Polytechnische Schule berichtet

Richtige Schulwahl

Die richtige Schulwahl in Zeiten der Krise – schwieriger und noch wichtiger?

Neben vielen aktuellen, coronabedingten Herausforderungen steht für einige auch noch die Wahl des weiteren Ausbildungsweges bevor. Auch in diesem Zusammenhang gilt es, sich vorwiegend online über diverse Möglichkeiten zu informieren.

Die Polytechnische Schule wurde mit dem laufenden Schuljahr neu strukturiert und ein besonderes Merkmal des neuen Fächerkanons liegt noch intensiver in der Berufsorientierung und Berufsgrundbildung und am praxisorientierten Unterricht.

Je nach Berufswunsch kann in der Berufsgrundbildung zwischen den beiden Clustern „Technik“ bzw. „Dienstleistungen“ gewählt werden. Eine spezifische Ausbildung ist dann im technischen Bereich in Holz, Bau, Metall oder Elektro möglich und der Dienstleistungssektor bietet Schwerpunkte im Tourismus, im Handel- und Bürobereich oder in der Gesundheits- oder Schönheits-sparte.

Wir freuen uns über einen Besuch auf unserer Homepage: www.pts-brixen.tsn.at

E-Mail: direktion@pts-brixen.tsn.at
 Telefon: 05334 82012
 Fax: 05334 82014



Schulpräsentation

für Eltern und Schüler/ Schülerinnen – Anmeldung Schuljahr 2021/22

Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage. Gerne stehen wir auch telefonisch jederzeit für eventuelle Anfragen zur Verfügung!

Leider dürfen wir uns heuer nicht persönlich bei Ihnen vorstellen. Trotzdem möchten wir die Vorteile unseres Schultyps in einer kurzen Videobesprechung präsentieren. Es gibt dabei auch die Mög-

lichkeit, Fragen zu stellen. Je nach Interesse werden ab sofort mehrere Termine am frühen Abend angeboten.

Bitte melden Sie sich hierfür mit einem kurzen E-Mail an direktion@pts-brixen.tsn.at an und Sie erhalten dann die Termine mit dem Link zum Einstieg.

Auch wenn die Zeit der Pandemie den Bildungssektor vor große Herausforderungen stellt, sind wir gerüstet, die Wirtschaft weiterhin mit motivierten, jungen Lehrlingen gut zu versorgen!

Praxis Gleichklang
 Physiotherapie
 Helimassage | Lymphdrainage
 Osteopathie
www.praxis-gleichklang.at

Wir sind ausgezeichnet.
 Das Österreichische Umweltzeichen für Produkte.
 Ein Gütesiegel für hohe ökologische Standards,
 Qualität und Produktsicherheit.

ASCHENBRENNER
www.aschenbrenner.at

RAIFFEISEN. DEIN BEGLEITER.



IMMER GUT
AUFGELEGT.

HOL DIR DEIN CLUB-KONTO MIT
GRATIS JBL TUNE 560BT HEADPHONES.

www.club-tirol.at Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.



ERGOTHERAPIE

⚡ PROBLEM IM ALLTAG

Nicht mehr

- Selbständig essen & trinken
- Sturzfrei bewegen & fortbewegen
- Schreiben, Konzentrieren & Lernen aufgrund von Krankheit, Verletzung, verzögerter Entwicklung bei Kindern, Behinderung oder nach Operationen

✓ ERGOTHERAPIE

Ergotherapie kann

- ✓ die Fein- & Grobmotorik verbessern
- ✓ die Wahrnehmung aktivieren
- ✓ Sensibilitätsstörungen beheben
- ✓ Aufmerksamkeit & Gedächtnis trainieren
- ✓ Alltagstätigkeiten unterstützen & zu Selbständigkeit motivieren

Ergotherapie:
Für den Erhalt von
Selbstständigkeit &
Lebensqualität im
Alltag. Jetzt Termin
vereinbaren!

vitalhoch2

PHYSIOTHERAPIE · ERGOTHERAPIE · SPORTREHABILITATION ·
LYMPHDRAINAGE · PERSONAL TRAINING · MASSAGE

PHYSIOTHERAPIE · ERGOTHERAPIE



SENNEREIWEG 6 · 6363 WESTENDORF · 05334 20154 · PRAXIS@VITALHOCH2.AT · VITALHOCH2.AT

Bergbahnen SkiWelt Wilder Kaiser - Brixental und KitzSki

Vorbildlicher Saisonbetrieb

Zu Weihnachten konnten unsere Bergbahnen zur Freude vieler in den Winterbetrieb starten. Österreichweit wurde dieses Thema heiß diskutiert – die Entscheidung konnte auf Landesebene zugunsten der Schigebietsöffnungen ausfallen.

Die Bergbahnen setzen die umfangreichen, gesetzlich geforderten Covid-19-Präventionsmaßnahmen vorbildlich um und können den Wintersportlern trotz der vorherrschenden Planungsunsicherheit seit 24. Dezember ein tolles Schierlebnis bieten.

Der verlängerte Lockdown in Österreich und in vielen weiteren Ländern, das Ende der Weihnachtsferien, die Unsicherheit über die restliche Wintersaison sowie die wirtschaftlich außergewöhnlichen Bedingungen

stellen jedoch alle vor große Herausforderungen. Deshalb ist der Liftbetrieb derzeit nur eingeschränkt, an den Wochenenden verstärkt möglich.

Der aktuelle Lift- und Pistenstatus ist auf den Bergbahnseiten www.skiwelt.at und www.kitzski.at abrufbar.

Trotz hoher wirtschaftlicher Einbußen in der heurigen Wintersaison sind unsere Bergbahnen vorbildliche Arbeitgeber in der aktuellen Krise. Sie sichern zahlreiche Arbeitsplätze in den Tourismus- und Handelsbetrieben sowie Bau- und Handwerksfirmen unserer Region. Die Arbeit unserer Bergbahnen schafft Vertrauen und erhält die Lebensqualität in unserer Region, auch für unsere nachfolgenden Generationen.



Die Ki-West-Bahn war im Jänner nicht in Betrieb. So nutzen zahlreiche Tourengänger die seltene Möglichkeit, ohne Gegenverkehr auf den Berg zu kommen.

*Wirklich frei sein heißt:
So leben, dass man die Freiheit anderer fördert.*

Nelson Mandela



Die Bergbahnen sorgten für tolle Schitag für die Einheimischen (Foto: M. Gartner, TVB).

Die Freude an der Bewegung und die sportliche Betätigung in der Natur fördert die Gesundheit und stärkt das Immunsystem.

Durch die Bergbahnöffnung kommen vor allem die einheimische Bevölkerung und – als kleiner positiver Nebeneffekt des Lockdowns – die Mitarbeiter in Tourismus, Gastronomie und Handel in den Genuss äußerst attraktiven Schifahrens.

Schönes Wetter und tolle Pistenbedingungen sorgen für gute Stimmung und leisten einen wertvollen Beitrag in der einheimischen Bevöl-

kerung, besonders in dieser schwierigen Zeit.

Die Besucherströme an den Einstiegsstellen der Lifte werden gut entflochten und viele der Schifahrer halten sich an die geltenden Maßnahmen und Hygienevorschriften. Wir bitten auch weiterhin alle Wintersportler im Sinne eines fairen Miteinanders und für die Aufrechterhaltung des Schibetriebes darum, die notwendigen Abstände und Maßnahmen im gesamten Schigebiet einzuhalten.

Wir wünschen allen Schifahrern viel Vergnügen auf den Pisten und gute Fahrt!



Der Kreuzjochlsee hatte Anfang Jänner nur noch wenig Wasser (Bilder: J. Sieberer).

Anton WurZRainer neuer Obmann

Respekt für Umwelt und Mitmenschen

Corona zwingt uns alle zu Einschränkungen ungewohnten Ausmaßes. Das kostet Nerven und verlangt Durchhaltevermögen. Gott sei Dank sind für uns Einheimische Freizeitaktivitäten wie Schifahren, Langlaufen, Spaziergehen oder Wandern erlaubt, was viele Menschen an die frische Luft zieht – vor allem bei den langen Schönwetterphasen im Jänner.

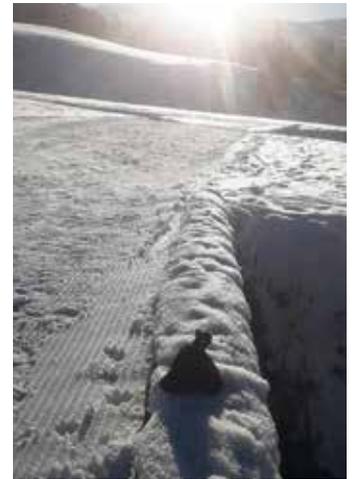
Als Betreiber vieler Winterinfrastrukturen, wie z.B. Langlaufloipen und Winterwanderwege, pachten wir, der TVB, jedes Jahr eine Vielzahl von fremden Wiesen und Feldern an. Wir haben uns auch in diesem schwierigen Winter ganz bewusst dazu entschieden, die touristischen Infrastrukturen in gewohnter Manier zur Verfügung zu stellen – auch ohne Aussicht auf viele auswärtige Wintergäste. An dieser Stelle möchten wir uns für das große Entgegenkommen unserer Grundeigentümer recht herzlich be-

danken.

Gleichzeitig möchten und müssen wir aber (erneut) einen Appell an alle Nutzer dieser Winterinfrastrukturen richten: Bitte nehmen Sie diese temporär angelegten Wege nicht als selbstverständlich hin und genießen Sie die Loipen und Winterwanderwege mit Respekt gegenüber der Natur und den Grundeigentümern!

An der – wie auch in den vergangenen Jahren immer wieder beschriebenen – mutwilligen Verschmutzung von Winterwanderspuren und Loipen hat sich auch dieses Jahr (in Zeiten des Lockdowns und großflächiger Reisebeschränkungen) leider kaum eine Besserung eingestellt.

In den vergangenen Jahren wurden vor allem im Bereich zwischen Bergbahn und Golfplatz mehrere zusätzliche „Gassistationen“, Mülleimer und sogar Infotafeln installiert. Eine Leinenpflicht auf den angepach-



Bei einzelnen Zeitgenossen nützen offenbar weder Tafeln noch Appelle ...

teten Winterwanderwegen und ein Hundeverbot auf Langlaufloipen dienen nicht nur der Sicherheit der Sportler und Wanderer, sondern sind vor allem als Beitrag zu sehen, die wertvollen Grünflächen weiterhin als qualitativvolle Fläche zur Futtermittelproduktion erhalten zu können.

Ganz deutlich auf den Punkt gebracht: Als verantwortungsvolle Pächter (sowie umweltbewusste und nachhaltig eingestellte Organi-

sation) fehlt uns leider jegliches Verständnis dafür, z.B. „befüllte“ Gassisäcke direkt neben den gespurten Wegen abzulegen bzw. die Einrichtungen auf andere Art und Weise zu verschmutzen. Wir bitten Sie erneut aufrichtig darum, künftig den nötigen Respekt gegenüber Natur, fremdem Eigentum, Grundeigentümern und Mitmenschen walten zu lassen. Danke!

Ihr Team des
Tourismusverbandes

PEUGEOT
WINTER DRIVE

JETZT BIS ZU
€ 5.500,- WINTERBONUS
AUF SOFORT VERFÜGBARE
NEUWAGEN BEI LEASING¹⁾

MOTION & e-MOTION

PEUGEOT

AUTOHAUS
Fuchs

Brixentaler Str. 8
6305 Itter, 05335-2191-0
www.autofuchs.at

1) Maximal Bonus bezieht sich auf den PEUGEOT 2008 Active PT100 und setzt sich zusammen aus Eintauschbonus, Lagerbonus auf lagernde Fahrzeuge und Händlerbeteiligung sowie Finanzierungsbonus (Höhe modellabhängig, bei Finanzierung über die PSA Bank Österreich); € 500,- Servicebonus (bei Abschluss eines PEUGEOT Optiway Service) und € 500,- Versicherungsbonus bei Abschluss eines Versicherungs-Vorteilssets, bestehend aus Kfz-, Haftpflicht-, Kasko- und Insassenunfallversicherung, über die PSA Autoversicherung, GARANTA Versicherungs AG Österreich). Mindestlaufzeit 36 Monate. Alle Angebote gültig für Konsumenten bei Kauf und Zulassung eines lagernden Neuwagens bis 28.02.2021. Weitere Details bei Ihrem teilnehmenden PEUGEOT Händler. Symbolfoto. PEUGEOT OFFICIAL TOTAL WLTP Gesamtverbrauch Range: 4,1 – 6,9 l/100km, CO₂-Emissionen: 107 – 155 g/km



Unternehmerisches Denken heißt auch positives Denken!

Liebe Westendorfer,

die Situation, in der wir uns im Kampf gegen das Corona-Virus befinden, ist äußerst herausfordernd.

In diesen Zeiten sehen wir, wie wichtig ein gutes Zusammenwirken in der Bevölkerung ist. Schauen wir noch mehr darauf, dass wir möglichst regional und heimisch einkaufen und helfen wir somit, unsere Infrastruktur und unsere Arbeitsplätze zu sichern.

Die Landes- und Bundesregierung haben einige Möglichkeiten der Unterstützung geschaffen. Hier bitte aufpassen und keine Termine versäumen! Gegebenenfalls mit dem Steuerberater oder der Wirtschaftskammer in Verbindung treten!

Wir hoffen sehr, dass Handels- und weitere Betriebe sowie Vermietung und Gastronomie bald wieder in gewohnter Weise öffnen dürfen und sich unser Leben wieder normalisiert. Blicken wir positiv in die Zukunft, auch wenn diese herausfordernd sein wird!

Ein herzlicher Dank allen, die unser System erhalten und in dieser besonderen Zeit ihren Einsatz leisten!

Die Westendorfer Wirtschaft

Haftungen für Kredite

In der Corona-Krise stellt die Republik Österreich den Unternehmen Gelder zur Verfügung, um die heimische Wirtschaft durch die harte Zeit zu bringen.

Bis 15. Jänner sind allein 10,2 Mrd. Euro für die Kurzarbeit ausbezahlt oder genehmigt worden, um viele Jobs abzusichern. Außerdem wurden 6,3 Mrd. Euro an Steuern gestundet. Über den Härtefallfonds (quasi ein Ersatz-Unternehmerlohn) wurden eine Mrd. Euro ausbezahlt, eine weitere Milliarde liegt noch im Topf. Für die bisher verschiedenen Varianten an Fixkostenzuschüssen wurden 500 Mio. Euro ausbezahlt oder genehmigt. An Umsatz-Ersatz wurden bisher 2,4 Mrd. Euro ausbezahlt oder genehmigt. Für den neuen Ausfallbonus wegen des bis 7. Februar verlängerten Lockdowns sollen eine Mrd. Euro bereitstehen.

Zusätzlich geht die Republik Kredithaftungen für mehr als elf Milliarden Euro ein.

So garantiert der Staat, dass ein Betrieb seinen Kreditverpflichtungen nachkommen kann.

Die Notwendigkeit von staatlichen Hilfen in der Corona-Krise ist unbestritten. Vor allem sollen gesunde Unternehmen in der Krise unterstützt werden, was sich auch positiv auf die Arbeitslosenquote und die Zahlungsfähigkeit der Bevölkerung auswirkt.

Kritisch gesehen wird dabei aber, dass – im Gegensatz zu anderen Ländern – nirgends ersichtlich ist, für welche Unternehmen die Republik mit welcher Summe geradesteht. Da im Fall einer Insolvenz im Endeffekt aber jeder einzelne Bürger (als Steuerzahler) zu den Geschädigten zählt, wäre Transparenz wohl notwendig.

Wie viele Haftungsgelder schlagend werden, weil Unternehmen in Konkurs gehen, wird man erst nach der Krise sehen.

Quellen: Profil, TT



Installationen
Schernthanner KG
Bad • Wasser • Gas • Heizung • Photovoltaik

Westendorf, Tel. 05334/30804, Mobil 0699/16627011

www.installationen-schernthanner.com



Amazon weiß immer mehr über dich

Die Corona-Pandemie hat viele Unternehmen wirtschaftlich sehr geschwächt, manche gerieten an die Grenzen, einzelne mussten sogar aufgeben. Doch es gibt, wie wir schon berichtet haben, auch Gewinner der Krise. In erster Linie sind das große Online-Konzerne, deren Umsätze vor allem den Lockdown-Zeiten gewaltig wuchsen.

Das weltweit größte Online-Unternehmen ist Amazon. Rund 250.000 Mitarbeiter und noch viel mehr Roboter sortieren in diesem Konzern in riesigen Logistikzentren Pakete, die in die ganze Welt gehen. Waren es früher einmal in erster Linie Bücher, die verteilt wurden, so organisiert Amazon mittlerweile praktisch alles, von Autoteilen über Bekleidung, Küchenzubehör und Drogerieartikeln über Spielzeug bis hin zu Uhren, Webcams und Kaffeemaschinen. In vielen Städten kann man sogar frisches Gemüse und Lebensmittel über Amazon bestellen. Das Imperium hat einen Börsenwert, der höher ist als das Bruttoinlandsprodukt der Niederlande.

Die profitabelste Sparte ist mittlerweile das Cloud-Geschäft Amazon Web Services (AWS), zu dessen Kunden unter anderem der Streamingdienst Netflix gehört. Allein damit machte Amazon im Jahr 2019 einen Umsatz von 280 Milliarden Dollar. Die Gewinne haben sich in Lockdown-Zeiten verdoppelt.

Das Sortiment wächst weiter. Neuerdings hat Amazon eine Online-Apotheke eröffnet, bei der auch mit Online-

Rezepten eingekauft werden kann.

Auch das Zuliefersystem nimmt Amazon mehr und mehr selbst in die Hand und baut das eigene Logistiknetz nach und nach aus. Derzeit schickt der Konzern 50 Flieger um die Erde, die die bestellten Waren transportieren, bald werden es 70 sein. In den USA sollen dazu bald auch schon Drohnen kommen.

Interessant (und wohl auch bedenklich) ist die Tatsache, dass das Logistiksystem deshalb so gut funktioniert, weil das Kundenverhalten bis zu einem gewissen Grad vorhergesagt werden kann. Anhand der Suchverläufe und Kaufhistorie weiß Amazon ziemlich genau, welche Produkte die Kunden in nächster Zeit kaufen werden, und kann so seine Warenlager rechtzeitig füllen. Sogar LKWs werden „vorausschauend“ auf die Reise geschickt.

Die Daten, die Amazon von seinen Kunden besitzt, sind ein Schatz und allein schon ein Vermögen wert. Die Rechner des Unternehmens wissen, was ein Kunde liest, welche Musik er hört, welche Filme er sich ansieht, was er der Sprachassistentin Alexa sagt. Durch die Zusammenfassung all dieser Daten lassen sich detaillierte Profile erstellen. Je mehr Daten gesammelt werden, umso besser kann das Kundenverhalten vorausgesagt werden. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die Sprachsteuerung Alexa. Sie ist nicht



nur mit dem Netzwerklautsprecher Echo verbunden, sondern auch mit vielen anderen Geräten kompatibel (Küchengeräte, Lichtschalter, Mähroboter, Rollläden, Auto-Assistenzsysteme).

Amazon hat sich eine Technologie patentieren lassen, die anhand der Stimme erkennen kann, ob jemand krank ist. Wenn jemand z.B. hustet, wird gleich das passende Medikament angeboten und auf diese Reise geschickt.

Die großen Online-Giganten sind weltwirtschaftlich insofern ein Problem, als sie in den Ländern, in denen die Waren ausgeliefert werden, noch kaum Steuern zahlen müssen. Jeder Einkauf bei Amazon schadet also dem Staat (und somit uns allen), außerdem fallen die heimischen Betriebe um diese Umsätze um. Aus diesem Grund bemüht man sich bekanntlich, Online-Betriebe auch in Österreich zu fördern.

Die oben genannte Problematik ist aber eine andere: Wollen wir, dass derartige viele Daten von und über uns für einen Konzern so offen zugänglich sind? Wie weit lassen wir uns dadurch manipulieren?

Quelle: Die Furche

Bild: G. Crescoli/pixabay



Die Lawinengefahr war am 15. Jänner - nach starken Schneefällen, verbunden mit stürmischem Wind und tiefen Temperaturen - groß. Auch die Kasbichl-Nordostseite entlud sich (ohne Fremdeinwirkung) (Foto: Bergrettung Westendorf).

Sennerei Westendorf: Nachfolge gesichert!

Nach 25 Jahren als Pächter der Sennerei Westendorf verabschiedet sich Sebastian Ehrensberger im Juni in den wohlverdienten Ruhestand.

Familie Kammerlander vom Oberfasser-Hof in der Unterwindau tritt dann mit

Juli seine Nachfolge an. Die Käseproduktion wird in die bestehende Käserei der Familie direkt am Hof integriert.

In Kooperation mit der Tirol Milch Wörgl wird wie gewohnt beste Heumilch vor-

wiegend von Westendorfer Bauern in der Käserei verarbeitet.

Mit der Produktion des allseits beliebten Brädas sowie von Butter, Graukäse, verschiedenen anderen Käsesorten und Joghurt wird

die Käseproduktion in alter Tradition weitergeführt werden.

Das Geschäft im alten Sennereigebäude bleibt in altbewährter Weise bestehen und wird im Sommer neu eröffnet.

Vermögen noch ungleicher verteilt

Das Vermögen in Österreich ist noch um einiges ungleicher verteilt als bisher bekannt. Das reichste Prozent sitzt auf einem Vermögen von rund 2,2 Millionen Euro im Durchschnitt, wobei Superreiche wie Red-Bull-Gründer Dietrich Mateschitz oder Novomatic-Eigentümer Johann Graf freilich noch einmal um sehr vieles mehr besitzen.

Die Zahlen der Arbeiterkammer stammen aus einer neuen Studie, die die Interessenvertretung kürzlich präsentiert hat. Weil das Vermögen der Reichsten im Lande in bisherigen Studien meist unterschätzt wird, hat die Kammer Ökonomen beauftragt, diese Forschungslücke zu schließen. Laut Berechnungen der Arbeiterkammer ist der Anteil

der Reichen am Kuchen wesentlich größer als allgemein angenommen. Demnach entfallen 39 Prozent des Gesamtvermögens auf das oberste Prozent.

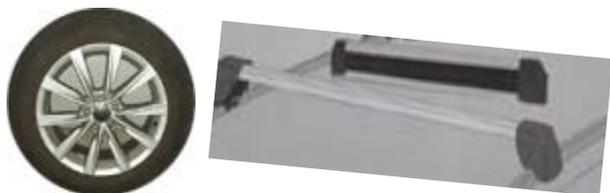
Bei der Arbeiterkammer leitet man aus den Studienergebnissen einen Handlungsauftrag ab. Angesichts der explodierenden Kosten der Corona-Krisenpolitik sei eine Vermögensabgabe an der Zeit.

Sehr viel Vermögen sei bei Multimillionären und Superreichen konzentriert, die keinen fairen Beitrag zur Finanzierung der Krisenlasten leisten müssen, was vor allem an den in Österreich fehlenden oder sehr niedrigen Steuersätzen für Vermögen und Vermögenszugewinne liegt.

Andere Länder würden vorzeigen, dass eine gerechtere Verteilung der Krisenlasten auch in Österreich möglich ist. Die Krisenlasten würden vor allem von hunderttausenden Arbeitslosen, Selbstständigen, Jugendlichen und Kindern getragen - also von Menschen, die zu den unteren 50 Prozent im Land gehören, die zusammen nur 2,8 Prozent des Vermögens in Österreich besitzen. Das sei wirtschaftlich nicht vernünftig und schon gar nicht gerecht.

Die Steuersätze müssten zumindest hoch genug sind, um eine weitere Vermögenskonzentration (und ein weiteres Auseinanderklaffen der Schere) zu bremsen.

*Quellen:
AK, TT, derstandard.at*



4 neuwertige Nokian-Sommerreifen Wetproof SUV 215/60R 17 100V XL inkl. Felgen plus Grund-Tragestab mit 3 Paar Skihaltern für VW Tiguan 2007-14, alles zusammen € 450.-.

Tel. 0676-9350039.



Florian Entleitner erhält österreichischen Staatspreis

Florian Entleitner, Mitbegründer von LAMBDA Wärmepumpen, wurde mit dem Würdigungspreis des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet. Mit seiner Masterarbeit am MCI Innsbruck gelang es ihm, die Energieeffizienz von Luftwärmepumpen gegenüber dem derzeitigen Branchenstandard deutlich zu verbessern. Die Ergebnisse dieser Arbeit führen zur Gründung des Technologie-Start-ups LAMBDA Wärmepumpen in Brixen im Thale, welches hocheffiziente Wärmepumpen entwickelt und produziert.

LAMBDA
Wärmepumpen

Drohnen-Führerschein

Der Drohnen-Markt wächst weiter. Vorsicht ist jedoch geboten, denn Drohnen können durchaus auch gefährlich sein.

Seit dem Jahreswechsel ist die Drohnen-Nutzung in der EU einheitlich geregelt. Man kann einen Online-Test machen, eine Registrierung (auf www.dronespace.at) ist verpflichtend, kostet aber nur noch 31,20 Euro (für drei Jahre). Damit will man die illegale (unangemeldete) Nutzung der Fluggeräte eindämmen.

Den Führerschein (für Geräte mit mehr als 250 g) benötigt seit 1.1.2021 nicht nur der Eigentümer, sondern jeder, der eine Drohne steuert. Dabei gibt es ein Mindest-

alter von 18 Jahren. Unterschieden werden zwei Arten, die sich nach der Größe der Drohne richten.

Flüge über Menschenansammlungen sind grundsätzlich verboten, ebenso das Fliegen in der Nähe von Flughäfen, Hauptverkehrsadern und militärischen Einrichtungen.

Auch in einem Nationalpark darf man seine Drohne ohne Ausnahmegewilligung nicht fliegen lassen. Das Gleiche gilt für Einsätze der Polizei und von Rettungskräften.

Zu beachten ist auch die Privatsphäre. So darf man seine Drohne z.B. nicht über private Grundstücke lenken.

Quelle: ÖAMTC



Die Verwendung von Drohnen wurde neu geregelt (Symbolbild: S. Hermann/F,Richter/pixabay).

Vermarktungsbörse

Fam. Schmid, Bauernladen Koglerhof,
Tel. 0664-3434391:

Freilandhaltungseier, verschiedene Edelbrände und Liköre, Speck und Wurstwaren, Berg- und Schnittkäse u.v.m., Geschenkskörbe für jeden Anlass.

Haus Leo, SB, Tel. 0664-9710544:

Rohmilch und Käse von Kuh und Ziege, Joghurt, Butter, Scha-Zi-Boxeln und Freilandeier.

Fam. Rieser, Eichtl,

Tel. 05334-6780 oder 0650-9686859:

Genusskisterl, gefüllt mit hauseigenen Produkten aus nachhaltiger Landwirtschaft - ideal zum Verschenken an Geburtstagsjubilare, Freunde, Gäste ... Bitte um rechtzeitige Bestellung!

Fam. Schroll, Rainbichlhof,

Tel. 6698 oder 0664-5109667:

Verschiedene Edelbrände, wie Williams,- Vogelbeer,- Zwetschken-, Marillen- und andere Obstbrände aus eigener Erzeugung zu verkaufen.

Getrocknetes Waldhackgut - beste Qualität - Zustellung möglich.

Fam. Kammerlander, Schafkäserei Oberfasser,

Tel. 0664-2443288:

Schafmilchjoghurt, Schaffrischkäse, gereifter Schafkäse, Lammwurzn, versch. Kuhmilchkäse (SB-Hofladen täglich geöffnet!)

Martin Antretter, 0664-2554396:

Wildboxln vom heimischen Wild, 10er Pack, a' € 16,00

Floristen liefern mit
Abstand
am Besten!



Die Blume

Herlinde mit Lisi,
Christina und Hannah

Vorbestellung ab sofort
möglich

Tel: 05334 30136 - Mobil: 0664 4720192

Hilfe im Haushalt durch das Sprengelteam

Neben der professionellen Pflege und Betreuung pflegebedürftiger Menschen durch Diplomkrankenpfleger- und pflegerinnen und Pflegeassistentinnen bietet der Sozialsprengel auch Hilfe für hauswirtschaftliche Tätigkeiten an.

Derzeit haben unsere beiden Haushaltshilfen Evi und Ike noch etwas Kapazität frei, deshalb wäre es eine gute Gelegenheit, sich jetzt Unterstützung für Ihren Haushalt, Begleitdienste für Einkäufe, Erledigungen oder Arztbesuche oder einfach

nur Gesellschaft bei Einsamkeit zu organisieren. Falls Sie Pflegegeld beziehen oder eine ärztliche Bestätigung über Ihre Hilfsbedürftigkeit haben, können Sie sich gerne bei uns unter 05334/2060 melden und sich unverbindlich informieren.

Die Leistung wird vom Land Tirol sowie von den Gemeinden finanziell unterstützt und Sie bezahlen nur einen Selbstbehalt, der aufgrund des Familieneinkommens individuell berechnet wird.



Evi und Ike unterstützen Sie gerne in Ihrem Alltag.

Mobile Hausbetreuung

www.manuela-fallert.com

Brixen im Thale, Tel. 0677 633 42280

Ruhe.Raum Heilmassagen

Neben klassischer Massage biete ich Ihnen unter anderem:

- ✂ Manuelle Lymphdrainage
- ✂ Fußreflexzonenmassage
- ✂ Bindegewebsmassage
- ✂ Narbenbehandlung
- ✂ Cranio-Sacrale Techniken
- ✂ Akupunkt-Meridian-Massage
- ✂ Kinesio-Taping
- ✂ Bowtec - The Original Bowen Technique

Telefonische Terminvereinbarung unter:

+43 664 34 21 873

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Wahltherapeutin für alle Kassen | Hausbesuche möglich

Eva Wurzrainer

Medizinische Heilmasseuseurin | Bowen-Practitioner
Schmiedgasse 5 | 6364 Brixen im Thale

Mütter-Eltern-Beratung

Die nächsten Möglichkeiten, sich beraten zu lassen, gibt es in Brixen immer am dritten Donnerstag im Monat (18.2., 18.3.) zwischen 15.00 und 16.00 Uhr in der Kinderkrippe Dorfzwerge / Dechantstall.

In Westendorf findet die Beratung am zweiten Donnerstag (11.2., 11.3.), jeweils zwischen 9.00 und 11.00 Uhr, im Pfarrsaal (Vereinshaus, 1. Stock) statt.

Beide Angebote können ohne Anmeldung und kostenlos von Brixner und Westendorfer Familien genutzt werden. Sollten diese Termine aufgrund Corona nicht stattfinden können, gibt es die Möglichkeit, dass Hausbesuche vereinbart werden können.

Aktuelle Informationen bekommt ihr bei Hebamme Monika Pall unter 0699-10416556.

Der Sprengel dankt

allen Personen, die unseren Verein durch Mitarbeit oder finanzielle Zuwendungen unterstützen. Immer wieder freuen wir uns über nette Gesten und sind überrascht, wie großzügig an uns gedacht wird!

Sozial- und Gesundheitssprengel Brixen-Westendorf

Anschrift: 6363 Westendorf, Dorfstraße 124

Öffnungszeiten: MO, DI, DO - jeweils vormittags

Tel. 05334-2060, Fax 05334-2060-4,

Pflege-Handy: 0664-2264518,

E-Mail: info@sgs-brixen-westendorf.at

Alpenvereinsinformationen

Wie schon im Jänner können auch die für Februar geplanten Touren aufgrund der aktuellen Corona-Situation vermutlich nicht stattfinden.

Falls es wider Erwarten doch möglich sein sollte, werden wir euch auf alpenverein.at/brixen-im-thale und über unseren Whatsapp-Newsletter rechtzeitig informieren.

Das Jahresprogramm 2021 wird in den nächsten Tagen an die Mitglieder zugestellt und die geplanten Termine auch auf der Homepage veröffentlicht.

Tourenbegleiter für alle Altersklassen gesucht!

Du willst deinen Alpenverein Brixen im Thale aktiv unterstützen? Du bist mit Begeisterung in den Bergen unterwegs, egal ob beim Wandern, Bergsteigen, Mountainbiken, Klettern oder auf Schitouren? Du würdest gerne kostenlos am umfangreichen und professionellen Ausbildungsprogramm der Alpenverein Akademie teilnehmen? Du bist an exklusiven Ausrüstungsaktionen und an einem

kostenlosen Abo für alpenvereinaktiv-Pro und dem bergundsteigen-Magazin interessiert? Du traust dir zu, bei unseren Veranstaltungen mitzuhelfen, und hast vielleicht sogar Ideen, wie du unser Tourenprogramm bereichern kannst?

Dann melde dich und teile deine Begeisterung für die Berge mit anderen! Nähere Informationen möchten wir dir gerne in einem persönlichen Gespräch mitteilen!

Alpinreferent Edi Welebil, eduard.welebil@gmail.com, 0664 34 26 382, und Obmann Hubert Kofler, brixen.im.thale@oeav.at, 0664 18 80 212

Lawinen-Update

Für einen guten Einstieg in die Tourensaison veranstaltete der Alpenverein in der Saison 2020/21 die Vortragsreihe „Lawinen-Update“ zum ersten Mal digital per Livestream. Ein großer Erfolg, über 35.000 Personen waren live dabei – auf www.alpenverein.at könnt ihr den ganzen Vortrag mit Michael Larcher nachschauen!



Rückblick zum 40-Jahr-Jubiläum der AV-Sektion Brixen: Ein Foto von der allerersten AV-Tour am 13.12.1981 auf den Lodron. Viele Jahre stand danach noch im Dezember eine Tour auf den Lodron auf dem Tourenplan - oft mit Schiern, bei wenig Schnee aber auch zu Fuß.



Schon 35.000 Personen informierten sich online über die Lawinengefahr.

Wintersport und Wildtiere - mit Rücksicht unterwegs

Zum Start der Schitourensaison wenden sich der Österreichische Alpenverein und der Dachverband „Jagd Österreich“ mit einer gemeinsamen Bitte an alle Bergsportbegeisterten: Umsichtiges Verhalten am Berg ist besonders heuer wichtig! Die vollständige Erklärung

inkl. einer Liste von „Spielregeln für ein naturverträgliches Miteinander“ findet ihr auf www.alpenverein.at.

Detaillierte Informationen zu geplanten Touren, Ausrüstungsempfehlung, Berichte mit Fotos von vergangenen Unternehmungen, sowie Infos zu News auf WhatsApp, Instagram und per E-Mail gibt's auf alpenverein.at/brixen-im-thale



Auch die Rücksicht auf Wildtiere gehört beim verantwortungsvollen Tourengehen dazu.

Bitte an die Schneeschuhwanderer

Bitte die Aufstiegsspuren der Tourengänger nicht zerstören!

In den allermeisten Fällen gibt es genug Möglichkeiten, eine eigene Spur anzulegen!



Redaktionsschluss: 24. Februar

Der Seniorenbund hofft ...

Was den Seniorenbund Westendorf betrifft, werden wir unsere „Aktivitäten bzw. unsere Ausflüge“ im Frühjahr starten, natürlich, sofern es die Pandemie zulässt.

Ich bin guter Hoffnung, dass wir Mitte Mai - vorgesehen ist der 16. Mai - mit einer Veranstaltung im Alpenrosen-Saal unter dem Motto: „Da Summa is nimma weit“ unsere heurige Saison eröffnen können. Ich darf euch schon jetzt dazu herzlich

einladen, mit verschiedenen Musikgruppen, Mundartgedichten, Kaffee, Kuchen und andere Köstlichkeiten einen netten Nachmittag im Alpenrosensaal zu verbringen. Beginn ist um 14 Uhr.

Selbstverständlich ist diese Veranstaltung nur möglich, wenn die Verordnungen bezüglich Veranstaltungen und Personenbeschränkung bis zu diesem Zeitpunkt aufgehoben sind. Was die Abstandsregelung betrifft, wäre das im Alpenrosensaal auf

Grund seiner Größe sicher ein kleineres Problem.

Auch die Impfungen haben in Westendorf bereits begonnen. Ich hoffe, dass sie auf eine breite Zustimmung finden und gerade uns älteren Semestern einen Vorteil bringen.

Die im letzten Jahr beabsichtigte Fahrt nach Mariazell/Graz wird, sofern es dann möglich ist, auf den

Herbst verschoben.

Dieser „Ausblick“ auf das kommende Frühjahr und Sommer ist als Beginn unserer Aktivitäten zu verstehen, und natürlich noch mit vielen Fragezeichen versehen. Ich hoffe, dass ihr alle gesund seid und bleibt, und freue mich auf den Mai, dann lassen wir es richtig krachen ...

Euer Obmann Fritz

ROTES KREUZ | ORTSSTELLE BRIXENTAL | BEZIRKSSTELLE KITZBÜHEL | WWW.ROTESKREUZ.AT




ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

**„Sammeln statt vergammeln,
verwenden statt verschwenden“**

Rotes Kreuz Brixental
Westendorf, Mühltal 30

Freiwillige Helfer der Tafel sammeln überschüssige, einwandfreie Lebensmittel und verteilen diese kostenlos auf der Ortsstelle an Personen mit geringem Einkommen. Scheuen Sie sich nicht und nehmen Sie dieses Angebot in Anspruch.

Jeden Samstag
von 17.00 - 18.00 Uhr

Info werktags 8.00-16.00 Uhr unter 0664/4091868

Für die Tafel kann auch Geld gespendet werden:
Rotes Kreuz Brixental, IBAN: AT63 3624 5000 0003 9222



Als Appetitmacher zwei Bilder aus dem Vorjahr
(Choralalm und Fischbachalm)



Vielen Dank für die Benützung der Wege!

Der Reitclub Westendorf und der Reitstall Haflingerhof danken den Bauern, dem TVB, der Gemeinde und allen anderen Grundeigentümern für die Benützung der Wege!

Hiermit bitten wir alle Grundeigentümer, auch im Jahr 2021 wieder reiten zu dürfen.

Familie Treichl und der Reitverein Westendorf



Mitteilung des Seniorenbundes

Seniorenbund-Chefin Ingrid Korosec meinte kürzlich in einem Interview in der Sonntags TT: „Wir sind nicht die teuren Alten!“ Sie wollte damit betonen, dass Senioren oft nur als Kostenfaktor gesehen würden, nicht aber, dass diese aber viel zur Wirtschaftsleistung beitragen.

Sie höre dauernd, dass „die Alten zu viel kosten. Das stört mich“, sagt Ingrid Korosec. Im öffentlichen Diskurs gehe es immer nur darum, dass die Pensionen und die Pflege unfinanzierbar seien. Nicht erwähnt wird, dass die 2,3 Millionen Pensionistinnen und Pen-

sionisten eine milliarden-schwere Wirtschaftsleistung erbringen. Die über 60-Jährigen machen 25 Prozent der hier lebenden Menschen aus, erklärte die Präsidentin des ÖVP-Seniorenbundes im Gespräch mit der TT. Allein an Steuern und Abgaben brächten die Seniorinnen und Senioren dem Staat jährlich 17 Milliarden Euro. Dazu kämen Leistungen aus unbezahlter Arbeit, Angehörigenpflege und Konsum.

Der Bundeszuschuss zu den Renten deckt sich in etwa mit dem, was zurückfließt. Abgesehen davon hätten diese Menschen „ja

ihr ganzes Leben lang eingezahlt“. Im ASVG-Bereich bis zu 100 Prozent davon.

Korosecs Befund: Mit 65 wird man nicht automatisch zum Problemfall und Kostenfaktor für die Gesellschaft. Die Pension habe sich zum dritten Lebensabschnitt „mit 20 gewonnenen Jahren“ entwickelt. Ältere Menschen seien eine wichtige Säule der Gesellschaft. So wollen sie auch gesehen werden. „Wir brauchen einen Paradigmenwechsel – weg von alt, klapprig, krank, hin zu aktiv, erfahren, engagiert.“

Die Pensionisten seien keine Risikogruppe sondern eine Chancengruppe. Sie seien nicht die teuren Alten, sie seien die „neuen Alten“.

Die Corona-Krise habe gezeigt, wie unersetzlich die ältere Generation für die Gesellschaft sei, konstatiert Korosec: „Karitativen Organisationen gingen die Freiwilligen aus, berufstätige Eltern wussten nicht mehr, wohin mit ihren Kindern, pflegebedürftige Menschen standen alleine da.“ Trotzdem werde den Alten und der Risikogruppe die Schuld

für die harten Maßnahmen gegeben. Die Corona-Krise habe so auch gezeigt, wie schnell falsche Bilder gezeichnet und Vorurteile gegen den Seniorinnen und Senioren reflexartig bedient würden.

Die Bedeutung der älteren Menschen wird derzeit aber nicht thematisiert, denn die Pandemie überlagert das derzeit. Das müsse sich ändern. Fortan möglich sein solle auch „nach der Pensionierung weiter zu arbeiten, wenn man wolle. Da gibt es viel Luft nach oben“, betont die Seniorenbund-Chefin. Fachkräfte seien vonnöten, das seien oft Leute von über 65.

Zum Einwand, dass solche Menschen für Unternehmen zu teuer seien, sagt Korosec, es gehe ja nicht um 40-Stunden-Jobs. Es gehe darum, junge Mitarbeiter anzulernen, und darum, die Einkommenskurve abzuflachen und z.B. die Biennalsprünge zu überdenken. Für Betriebe, die ältere Menschen einstellen, sollte es Boni geben.

Information des
Seniorenbundes Westendorf (Obmann Fritz Ager)

Obst- und Gartenbauverein

Der Grünkohl

Der Grünkohl ist ein anspruchsloses Gemüse. Die Anpflanzung kann bis Ende Juli erfolgen. Am Anfang benötigen die Pflänzchen reichlich Wasser. Es ist von Vorteil, wenn das Beet mit Rasenschnitt gemulcht wird, denn dadurch bleibt der Boden feucht und die Mulchschicht gibt mit der Zeit Nährstoffe ab.

Grünkohl bekommt erst durch Frosteinwirkung ein angenehmes, herb-süßliches Aroma, da sich die in ihm enthaltene Stärke erst bei eisiger Kälte in Zucker umwandelt. Außerdem verliert Grünkohl durch Frost einen Großteil seiner Bitter- und Blähstoffe.

Übrigens: Die Tiroler Ge-

müselager sind wegen der geschlossenen Gastronomiebetriebe noch übervoll. Wir sollten also noch fleißig Krautköpfe aus Thaur und Umgebung essen!



Grünkohl kann den ganzen Winter über aus dem Garten geholt werden.

Skiclub-Information

Aufgrund der Lockdown-Verlängerung hat das Präsidium des Tiroler Skiverbandes in Abstimmung mit den sportlichen Leitern die Wettkampfsperre für Wettkämpfe unterhalb ÖM/FIS/IBU bis Ende Februar 2021 verlängert. Das Training wird wie gehabt fortgesetzt.

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön den Bergbahnen, die uns Pisten zu Top-Bedingungen zur Verfügung stellen und den Liftbetrieb in diesen schwierigen Zeiten ermöglichen!

Bleibt's g'sund!

Der SC Westendorf



Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag: 8 Uhr - 12 Uhr
(oder telefonisch unter
05334-6236)

Liebe Pfarrgemeinde
Westendorf!

Es ist leider fast unmöglich, genaue Angaben zu geben. Zum momentanen Schreibzeitpunkt befinden wir uns im Lockdown. Aktuell haben wir gerade die „Verlängerung“ über die

Gemeinde-App und unseren Schaukästen verkündet, dass bis voraussichtlich 6.2. die Gottesdienste nur unter Ausschluss der Öffentlichkeit, das heißt, nur mit zehn geladenen und mit Namen erfassten Personen gefeiert werden dürfen.

(Auf diesem Wege ein herzliches Vergelt's Gott an die Gemeinde, dass wir diese so wertvolle App mitnützen dürfen!)

Wie lange dieser Zustand noch andauern wird, weiß leider keiner. Deshalb bitten wir Sie um Verständnis, sollte es nochmals zu einer Verlängerung kommen, dass sich natürlich dann auch das Pfarrblatt wieder ändern wird. Deshalb - wie schon seit längerer Zeit - bitten wir Sie, die aktuellen Infos aus dem Pfarrblatt, dem Schaukasten, der Homepage

der Pfarre oder eben der Gemeinde-App zu entnehmen.

Vielen Dank für die Ausdauer, die Geduld und das Verständnis. Bleiben Sie gesund und seien Sie herzlichst begrüßt!

Ihr Pfarrer Pater Peter
mit dem gesamten Team

Dienstag, 9. Februar

9.30 Hl. Messe im Altenwohnheim mit Gedenken an arme Seelen

Freitag, 12. Februar

19.00 Gotteslob in der Kirche

Sonntag, 14. Februar, 6. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Hl. Messe mit Gedenken an arme Seelen

Dienstag, 16. Februar

9.30 Hl. Messe im Altenwohnheim mit Gedenken an arme Seelen

Mittwoch, 17. Februar – ASCHERMITTWOCH

19.00 Hl. Messe mit Aschekreuzauflegung und Gedenken an Josef und Margaretha Kiebacher z. StA.

Freitag, 19. Februar

19.00 Gotteslob (Kirche)

Samstag, 20. Februar

18.30 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe mit Gedenken an 2 Philipp Zass und Christina Zass – Josef Plieseis und Cäcilia Grader – Johann Krall z. StA. m.E. Josef Krall - Josef WurZRainer z.



*Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unserem Herzen bist du geblieben.*

Mit Dankbarkeit und Erinnerungen in unserem Herzen gedenken wir beim 15. Jahreshgottesdienst am Samstag, den 20. Februar 2021 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Westendorf meinem Mann und unserem Vater, Herrn

Josef WurZRainer

Herzlichen Dank allen, die daran teilnehmen oder im Stillen ihm gedenken.

Die Angehörigen



Wir bewahren dich in unseren Herzen!

Hilda Strobl

geb. Dummer

Ein besonderes Dankeschön

- Pater Peter für die würdevolle Gestaltung des Trauergottesdienstes,
- der Harfenistin Julia Krall, Mesnerin Resi und Sepp Manzl,
- allen Verwandten, Freunden und Bekannten,
- für Kranz-, Blumen-, Kerzen-, Messspenden und schriftliche Beileidsbekundungen,
- dem Pflegeheim Senecura Kirchberg für die gute Betreuung,
- der Trauerhilfe Linser, Wörgl,
- sowie den Partenasträgern und -asträgerinnen!

Die Angehörigen

15. StA. – Gabi und Berti Huber – Christian Leitner - f. Leonhard Hölzl und Theresa m.E. Petra Prodingner

Dienstag, 23. Februar, Hl. Polykarp

9.30 Hl. Messe im Altenwohnheim mit Gedenken an arme Seelen

Freitag, 26. Februar

19.00 Gotteslob in der Kirche

Sonntag, 28. Februar, 2. FASTENSONNTAG

8.30 Hl. Messe mit Gedenken an Josef und Maria Rieser z. StA. m.E. Johann Hirzinger und aller verstorbenen Angehörigen – Anna Fuchs – Christian Leitner

Dienstag, 2. März

9.30 Hl. Messe im Altenwohnheim mit Gedenken an arme Seelen

Freitag, 5. März

19.00 Gotteslob in der Kirche

Samstag, 6. März, Hl. Fridolin von Säckingen

18.30 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe mit Gedenken an Anna Zott z. StA. m.E. Engelbert – Josef Mair m.E. Josef Astner und Andreas Mair – Josef Papp z. Gbtg. – Marianne, Thomas und 2 Franz Berger m.E. aller Angehörigen und Anna Zass – Peter Bischofer – Johann Antretter z. StA. m.E. Johann und Anna Antretter und Angehörige

Dienstag, 9. März, Hl. Bruno von Querfurt, Hl. Franziska von Rom

9.30 Hl. Messe im Altenwohnheim mit Gedenken an arme Seelen

Änderungen vorbehalten!

Wir gratulieren zum Geburtstag!

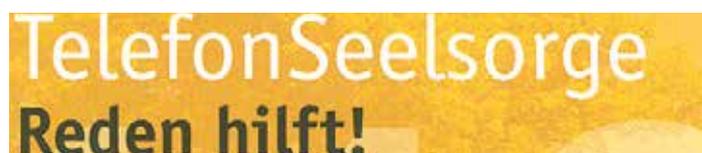
9.2. Hölzl Therese, Nachtsöllberg 33	77 J.
10.2. Mair Maria, Dorfstraße 125	74 J.
11.2. Hölzl Raimund, Nachtsöllberg 33	80 J.
12.2. Ager Hermann, Oberwindau 43	78 J.
14.2. Gossner Peter, Ried 7	90 J.
16.2. Aschaber Alwine, Oberwindau 49	78 J.
19.2. Schmid Josef, Unterwindau 57	84 J.
20.2. Kurz Johann, Bergliftstraße 23	72 J.
22.2. Steindl Maria, Holzham 87	77 J.
22.2. Schernthanner Johann, Außersalvenberg 19	71 J.
23.2. Angerer Richard, Schulgasse 18	72 J.
24.2. Leitner-Hölzl Anny, Bichlinger Straße 17	84 J.
25.2. Antretter Wenzel, Oberwindau 69	74 J.
25.2. Geisler Josef, Bahnhofstraße 2	70 J.
28.2. Gschnaller Johann, Mühlthal 64	90 J.
6.3. Zass Anna, Dorfstraße 124	99 J.
9.3. Ehrensberger Josef, Unterdorf 18	86 J.
9.3. Schroll Barbara, Salvenberg 42	79 J.

Nachträglich gratulieren wir:

1.2. Fuchs Johanna, Dorfstraße 124	99 J.
------------------------------------	-------

Bitte nicht vergessen, die Datenschutzerklärung für die Geburtstagsliste im Pfarrbüro abzugeben. Ohne euer Einverständnis ist es uns leider nicht mehr erlaubt, die Geburtstage zu veröffentlichen!

Bitte beachten: Derzeit findet im Altenwohnheim keine Messe statt, die Messe wird „still“ gelesen!



Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Abschied von

Christian Leitner, „Wies Christa“,

danken wir allen von Herzen.

Ein besonderes Dankeschön

- Herrn Pater Peter für die Hausbesuche und die würdige Gestaltung des Abschiedsgottesdienstes,
- Hans Rainer aus dem Zillertal für die berührende musikalische Umrahmung der Messe,
- Sepp Manzl und Mesnerin Resi sowie den Sargträgern der Löschgruppe Windau,
- dem Hausarzt Dr. med. J. P. Kröll für die langjährige Betreuung,
- für alle Kranz-, Blumen-, Kerzenspenden und die angezündeten Kerzen im Internet,
- allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die tröstende Anteilnahme, dem Team der Trauerhilfe Kitzbühel für die hilfreiche und liebevolle Unterstützung sowie den Partenausträgerinnen.



Westendorf, im Jänner 2021

Die Trauerfamilie

Sternsingeraktion

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die auch heuer die Sternsingeraktion unterstützt haben! Obwohl die Sternsinger ja heuer nicht persönlich von Haus zu Haus unterwegs waren und nur eine Spende über den Opferstock in der Kirche möglich war, konnte doch die beachtliche Summe von € 817,61 an die Diözese weitergeleitet werden. Danke!

Nähere Informationen auch unter https://www.kirchen.net/fileadmin/user_upload/subportale/Jungchar/Sternsingeraktion/Sternsingeraktion_2021/CMB_gold_frei1.pdf

Im nächsten Jahr kommen die Sternsinger hoffentlich wieder in gewohnter Weise, um zu singen, den Segen zu bringen und Spenden für benachteiligte Menschen zu sammeln.

20-C+M+B-21

Aktion VERZICHT

Auch heuer rufen die Katholische Jungchar und weitere Organisationen in der Fastenzeit zur Aktion VERZICHT auf.

- Welche Bedürfnisse sind für ein gutes Zusammenleben wichtig?
- Brauchen wir, was wir haben?
- Haben wir, was wir brauchen? Wo ist „weniger“ mehr?

Nähere Informationen unter www.aktionplusminus.net

*Man muss nicht immer die Spitze erreichen,
um Glück und Freude zu finden.*

Aus Asien

Rückblick auf Weihnachten

Die Stimmung von Weihnachten in der Kirche zu erleben, tat in dieser besonderen, von Einschränkungen geprägten Zeit besonders gut. Die Gottesdienste in der Weihnachtszeit wurden festlich und mit schöner Musik gefeiert.

Am 24. Dezember war es notwendig, sich für die Rorate und die Mette im Pfarrhof anzumelden. Durch die genaue Platzzuweisung war es möglich, dass viele mitfeiern konnten und auch niemand nach Hause geschickt werden musste.

Ein Dank an alle musikalischen Gestalter - auch jenen die hier nicht mit Foto abgebildet sind – ihr habt uns mit euren Beiträgen so richtig in Weihnachtsstimmung versetzt!



Geschwister Hirzinger



Anna und Stefan

Hand aufs Herz

Redaktionsschluss: 24. Februar



*Begrenzt ist das Leben,
doch unendlich ist die Erinnerung.*

In liebevoller Erinnerung gedenken wir zum **5. Jahrestag** unseres geliebten Ehegatten und Papas

Franz Ager, 26.9.1950 - 16.2.2016

Westendorf, im Jänner 2021

Familie Ager

Neuer Verwaltungschef

Das Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol erhält mit Christoph Pfluger einen neuen Verwaltungsdirektor. Der Wechsel wurde mit der Bestellung des bisherigen Leiters Thomas Pollak zum Landesgesundheitsdirektor nötig.

Für den neuen Verwaltungsdirektor ist es die Rückkehr in eine vertraute Umgebung: Christoph Pfluger war bereits von 2013 bis 2016 Leiter der Qualitäts-, Risikomanagement- und Organisationsentwicklung am BKH St. Johann, bevor er ins Management des Landeskrankenhauses (Univ.-Kliniken) Innsbruck wechselte, wo er die Stabsstelle für Patientensicherheit, Qualitäts- und Projektmanagement sowie das Bettenmanagement und das Büro für Patientenangelegenheiten leitete.

Christoph Pfluger ist ausgebildeter Diplomkrankenschwäger (Schwerpunkte der beruflichen Erfahrungen in Hämatologie, Onkologie, Nephrologie, Knochenmarkstransplantation) und absolvierte Studien in Betriebswirtschaft (Diplom-Krankenhausbetriebswirt) und ein Masterstudium



(MBA) in Health-Care-Management an der Wirtschaftsuniversität Wien. Der 38-jährige Kirchbichler vereint das Wissen von der praktischen Arbeit am Krankenbett bis hin zu den Aufgaben des obersten Managements – mit mehr als neun Jahren Führungserfahrung.

Pfluger freut sich auf die reizvolle Aufgabe, die er mit großem Engagement in Angriff nehmen werde. Er habe das BKH St. Johann als innovatives und fortschrittliches Krankenhaus mit hochmotivierten, kompetenten und aufgeschlossenen Mitarbeitern kennengelernt und sei überzeugt, dass gemeinsam die Aufgaben der regionalen Gesundheitsversorgung bestens bewältigt werden können.

Danke

*Das Wort „Danke“ ist weise,
ein ständiger Begleiter auf unserer Lebensreise.
Jeden Tag kann man dankend begrüßen,
dadurch das Dasein versüßen.
Danke für das Leben auf der Erde und in der Luft,
danke für die Bäume und Blumen mit ihrem herrlichen Duft.
Danke für den wärmenden Sonnenstrahl und den glitzernden Stern,
danke für die Menschen nah und fern.
Danke für das Verstehen und Verzeihen,
es ist Erfüllung und kann unser Herz befreien.
Danke für die Wege, die unser Schöpfer uns bahnt,
dessen Ende keiner von uns ahnt.
Wenn zu beschreiten sind Schluchten und gefährliche Stege,
danke, du bist da, ich finde meine Wege.
Danke, das Verbindung von dir zu mir,
vom Anfang bis zum Ende schenke ich es dir.*

Aus dem Buch „Ein Bündel voller Glück“ von Kathi Pöll, erhältlich in der Sennerei, bei „Meine bunte Welt“ und in der Kunstschmiede Unterrainer

Frauentreff Brixen

Liebe Frauen, so sehr wir uns alle danach sehnen, dass endlich wieder „Normalität“ einkehrt, wir Veranstaltungen besuchen, Freunde und Freundinnen treffen, einkaufen, Essen gehen und so vieles mehr können: Die momentane Situation im Zusammenhang mit dem Corona-Virus lässt es leider nach wie vor nicht zu. Deshalb mussten wir

uns schweren Herzens dazu entschließen, auch den Februar-Termin des Frauentreffs abzusagen, in der Hoffnung, dass wir dann einen Monat später endlich ins Jahr 2021 durchstarten können.

Bleibt gesund, haltet uns die Treue! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Das Frauentreff-Team



Gedanken - Augenblicke.

Sie werden uns immer an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.

Leonhard Hölzl

In liebevoller und dankbarer Erinnerung gedenken wir unseres lieben Tat zum 17. Sterbeandenken am 20. Februar 2021 um 19 Uhr in der Pfarrkirche.

Herzlichen Dank allen, die daran teilnehmen!

Deine Kinder mit Familien

Ernährungstipps von Belinda Gstrein (62)

Weizen - ein Fluch, gewiss kein Segen

Weizen und seine Produkte haben einen schlechten Ruf. Viele Menschen bekommen Probleme mit der Verdauung, was vielleicht nicht ausschließlich mit dem Verzehr von Weizen zu tun hat, sondern auch mit den Zusatzstoffen im gekauften Brot zum Beispiel.

Auch die Häufigkeit ist relevant. Morgens Brot, mittags Nudeln, Knödel, Pizza, Toast, Mehlspeisen, Kekse und abends wird dann wieder „gejausnet“. Das ist zu viel des Guten. Alles besteht meist aus Weizen, oft sogar aus Weizenweißmehl.

Leider wurde das Korn hochgezüchtet. Moderner Weizen ist viel ertragreicher als noch vor 50 Jahren, doch der Nährstoffgehalt ist gesunken.

Die Pflanze enthält viel mehr Gluten, das viele Menschen, in den Mengen, wie wir es zu uns nehmen, nicht mehr vertragen. Auch das Eiweiß hat sich zum Nachteil der Verträglichkeit entwickelt. Dass ein so hoher Kohlenhydrat-Anteil in der Ernährung eher kontraproduktiv ist bei unserer bewegungsarmen Lebensweise, dürfte sich schon herumgesprochen haben. Des Weiteren ist Weizen eine Zuckerbombe! Das heißt, er wird ähnlich verstoffwechselt. Weizen speichert, wie andere Getreidearten, seine Zucker in Form von Stärke. Gerade die helle Variante macht

ihn schneller verdaulich und treibt den Blutzucker in die Höhe, sogar schneller als ein Schokoriegel. Eine Scheibe Weizenvollkornbrot hat einen ähnlichen glykämischen Index wie ein Schokoriegel. Das heißt, dass der Verzehr von Weizenprodukten unseren Blutzuckerspiegel ständig erhöht. Dies ist die Hauptursache für die Fettspeicherung im Bauchraum. Dadurch kommt es zu einem Ungleichgewicht von Hormonen und Botenstoffe, welche wiederum Blutdruck, Blutzucker und Blutfette erhöhen.

Wenn man auf Weizen nicht verzichten will, dann sollte man zumindest auf den Urweizen wie Kamut, Emmer oder Einkorn zurückgreifen. Der Nährstoffgehalt ist um einiges höher und das Getreide enthält viel weniger Gluten.

Gekeimt ist Weizen viel bekömmlicher. Leider wird der Keimling auch beim Vermahlen des Vollkornmehls entfernt, damit es im Supermarkt lang haltbar ist. Da bleibt nur: Selbst mahlen!

Ein weiteres „Zuckerl“ des Weizens ist sein Gras. Weizen gras wirkt basisch und wird in der Kräuterheilkunde eingesetzt. Schon im antiken China setzte man das Weizenkorn aufgrund seiner wertvollen Wirkung ein. So soll der thermisch kühle Weizen den Geist beruhigen und den Funktionskreis Herz

nähren und stärken, was bei innerer Unruhe und Schlafstörungen hilfreich ist.

Gekeimter Weizen hat eine kalte thermische Wirkung in der TCM. Er klärt Hitze im Magen und Darm und unterstützt auch bei Leberhitze, Kopfschmerzen, Reizbarkeit und Wutanfälle. Weiters wird gekeimter Weizen auch gerne in den Wechseljahren eingesetzt.

Ein generelles Nein zum Weizen gibt es also nicht, vorausgesetzt man leidet nicht an Zölliakie. Um einen gesunden Umgang mit Weizen zu ermöglichen, sollte man weiße Weizenmehlprodukte, wie Semmeln, Kekse, Toast, Pizza usw. stark reduzieren. Wenn man bereits an Verdauungsproblemen leidet, wäre es generell sinnvoll, auf Gluten (Weizen, Dinkel, Hafer, Gerste, Roggen) zwei Wochen zu verzichten und zu beobachten, ob es eine Besserung gibt.

Speisen aus Weizenmehl sollte man auf besondere Anlässe reduzieren, damit man sich darauf freuen kann. Weizen und Zucker gemeinsam sind „Gesundheits-Zeitbomben“. Diese Kombination erlaubt man sich besser nur sehr selten.

Wer es verträgt, bevorzugt Roggenbrot mit Sauerteig, aber Brotmahlzeiten sollten generell stark reduziert werden, vor allem, wenn das Brot gekauft ist. Vollkornmehl wäre natürlich besser als das Weiße. Wer das nicht gut verträgt, kann es mit Dinkelmehl, Dinkelnudeln usw. versuchen. Da die in-

dustriell hergestellten Brote in großen Mengen unser Verdauung schaden können, könnte man die Zeit investieren, einmal wöchentlich selbst zu backen. Aber auch mit selbst gebackenem Brot sollte es man nicht übertreiben. Man kann also nicht generell sagen, dass Weizen böse ist. Wie immer macht die Dosis das Gift!

Dinkelbrot

(einfach und schnell, www.einfachbacken.de)

100 g Kürbiskerne, 100 g Sonnenblumenkerne, 50 g Pinienkerne, 1 Würfel frische Hefe, 500 ml lauwarmes Wasser, 500 g Dinkelmehl, 8g Salz, 2 EL Essig

Ofen auf 200 Grad (180 Grad Umluft) vorheizen. Eine Kastenform gut einfetten. Kerne mischen. Den Hefewürfel in 500 ml lauwarmes Wasser bröseln und gut auflösen. Das Dinkelmehl mit der Körnermischung vermischen, die Hefemischung beifügen, Salz und Essig dazu geben und mindestens 5 min verkneten. Den Teig in die Kastenform füllen und eventuell mit übrigen Körnern bestreuen. Das Brot ohne Gehenlassen direkt in den Ofen geben und 45 min backen.

<https://www.ernaehrungsberatung-wien.at/blog/macht-weizen-krank-die-wirkung-von-weizen-nach-tcm-und-6-tipps>
<https://www.karinwallnofer.com/blog/das-weizen-gras/>
<https://www.foodfibel.de/blog/weizen-gluten>

Nur die Werbung im Westendorfer Boten erreicht jeden Haushalt.

Familienmentorin Anna Schmid

„Frühe Wunden heilen“ (Teil 1)

Die Geburt eines Kindes wird in den meisten Fällen mit viel Vorfreude erwartet. Und manchmal kommt doch alles anders, als man sich das vorgestellt hat. Kommt es in der Schwangerschaft oder Geburt zu traumatischen Erlebnissen, ist es wichtig, die entstandenen Wunden zu erkennen und gemeinsam mit dem Baby heil werden zu lassen.

Wodurch frühes Trauma entsteht

Als psychisches Trauma bezeichnet man eine schwere seelische Verletzung. Bereits in der Schwangerschaft kann eine heftige psychische Ausnahmesituation der Mutter zu einer Überforderung beim Neugeborenen führen (z.B. unerwünschte Schwangerschaft, Abortus eines Zwillings, Erkrankung oder Tod eines nahen Angehörigen, Diagnostik mit Hinweis auf eine mögliche Behinderung oder Erkrankung des Fötus...).

Schwere frühe Traumata können bei der Geburt entstehen, wenn Komplikationen den Weg auf die Welt erschweren. Technische

Hilfen durch Vakuum und Zange, sowie Not- Kaiserschnitt und Narkotisierung führen zu einem Verlust von Selbstwirksamkeit und Selbsterlebnis bei Mutter und Kind. Durch eine mögliche Unterversorgung entstehen oft Angst und Panik.

Traumatisch ist es allerdings auch für das Kind, wenn die Mutter, bedingt durch eine Wochenbettdepression oder eine Trennung nach der Geburt (bei Frühgeburten oder medizinischer Notwendigkeit) für die Bedürfnisse des Neugeborenen nicht erreichbar ist.

Welche Wunden entstehen

Bei einer „schweren“ Geburt kommt es neben körperlichen und auch zu seelischen Wunden. Körperliche Verletzungen entstehen hauptsächlich durch mechanische Hilfen und führen oft zu Schmerzen besonders im Kopfbereich. Während die körperlichen Blessuren rasch verheilen, bleibt das seelische Trauma bestehen. Durch chronische Muskelspannung versucht das Baby den frühen Verlust von Halt



auszugleichen – es gleicht einer gefrorenen Schockstarre, wobei man eine extreme Rückstreckung beobachten kann. Weiters zeigen diese Neugeborenen eine mangelnde Berührungstoleranz und eine schnelle Erregbarkeit. Besonders bei Berührung am Kopf, beim Herausnehmen aus der Badewanne, durch zu schnelles Aufheben,... aktiviert man die Erinnerung an die Geburt. Meistens zeigt sich ein Trauma durch exzessives Schreien, welches auch die Eltern an die Grenzen bringen kann.

Da ein Geburtstrauma eine Wunde bei Mutter und Kind hinterlässt, fällt es oft besonders schwer, das Kind durch den Verarbeitungsprozess zu begleiten.

Schreien als Verarbeitungsprozess

Das Schreien bietet in der ersten Lebenszeit die einzige Möglichkeit, Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen und Erlebtes zu verarbeiten – und führt gleichzeitig

zu einer Überforderung bei den Eltern. Es kommt auch manchmal das Gefühl auf, keine gute Mutter bzw. kein guter Vater zu sein, wenn man das Kind einfach nicht beruhigen kann. Selbstzweifel und Versagensängste entfachen die „Retraumatisierungsspirale“, denn Stress bei den Eltern aktiviert Stress beim Säugling – dieser reagiert mit Schreien, welches wieder Stress bei den Eltern auslöst usw. Deshalb ist es wichtig, als Eltern zu versuchen, aus dieser Dynamik auszusteigen und das Baby durch die Schreiphasen zu begleiten.

Wie dies gelingen kann und wie Mutter und Kind die seelischen Wunden einer Geburt verarbeiten können, lest ihr in der nächsten Ausgabe.

„Man kann nicht klar in die Zukunft blicken, wenn die Augen mit Tränen der Vergangenheit gefüllt sind.“

Nico Bartes

Symbolbilder: pixabay



Kommentar

Ein (reicher) Deutscher oder Niederländer möchte in Westendorf einen Zweitwohnsitz errichten. Es wird ihm mitgeteilt, dass ein derartiger Wohnsitz nicht möglich ist, es müsse jemand einen Hauptwohnsitz anmelden. Also meldet er seine Frau mit Hauptwohnsitz an. Das Haus steht trotzdem meist leer, lediglich ein paarmal jährlich wird es als Urlaubsdomizil genutzt. Konsequenzen hat das (bisher) keine.

Das genannte Beispiel hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten vielfach in ähnlicher Form abgespielt. Jeder Einheimische kennt derartige Objekte, und man bräuchte gar nicht lange nachforschen, um sie auflisten zu können. Kontrollen außerhalb der Saisonzeiten würden schnell klare Ergebnisse bringen.

Derartige Kontrollen sind aber höchst selten, und deshalb bleibt das Geschäftsmodell aufrecht und es entstehen weiterhin jedes Jahr neue Wohnobjekte, in denen dann keine (oder nur wenige) Einheimische leben werden, weil sie sich aufgrund der ständig steigenden Grundstückspreise das nicht leisten können. Die nächsten Bauprojekte stehen wohl schon an, und so schauen wir weiter zu, wie unsere Heimat verscherbelt wird.

Übrigens: Wäre nicht gerade jetzt die ideale Zeit für Kontrollen?

A. S.

Bürokratie als Hemmschuh

Wenn viele Österreicher die Meinung vertreten, die Regierung sei vielfach planlos und konzeptlos in der Bekämpfung der Corona-Pandemie, so ist diese Einschätzung nicht exakt.

Die Regierung scheitert vor allem in der Umsetzung ihrer Ziele und Bemühungen am verfilzten Bürokratismus unseres Beamtenstaates, der in der derzeitigen „Corona-Situation“ nicht in der Lage ist, über seinen eigenen Schatten zu springen und die notwendigen Maßnahmen schnell und ohne viel

Aufwand zu verwirklichen. Unser bürokratisches System ist für die Lösung einer Notlage, wie sie z.B. derzeit herrscht, völlig ungeeignet und total überfordert. Die „Akteure“ stehen sich meist selbst im Wege und die Hoffnung auf eine Änderung ist aussichtslos! Auch die Opposition müsste dies erkennen, denn sie hat ja stets mitgeholfen, diesen wahnsinnigen „Bürokratie-Mechanismus“ aufzubauen und zu festigen!

Josef Moser



*Der Kopf ist rund,
damit das Denken die Richtung ändern kann.*

Francis Picabia

Ausstellung

Landschaften und Ortsansichten im Kunstraum Hopfgarten

Die erste Ausstellung im Jahr 2021 widmet der Kunstraum Hopfgarten (Glaserei Schneider) Künstlern, die sich der Landschaft bzw. der Ortsansicht verschrieben haben: Hans Seifert, Michael Unterluggauer, Siegfried Goldberger, Oswald Köberl, Wolfgang Sinwel, Thomas Trinkl, Hilde Goldschmidt, Anton Jakob Bucher, Elmar Kopp, Wolfgang Schuler und Reiner Schiestl.

Hopfgartner Ortsansichten von Michael Unterluggauer, Schauplätze und Lichtfenster von Hans Seifert, Aquarelle von Prof. Oswald Köberl, eine kolorierte Tuschearbeit von Prof. Hilde Goldschmidt und eine große Fotoarbeit von Thomas Trinkl sind ebenso zu sehen wie ein Ölbild und Aquarelle von Prof. Elmar Kopp, Siegfried Goldberger zeigt mystisch geladene Ortsansichten, der Meister der

Öllasuren (Schichtenmalerei) Wolfgang Sinwel präsentiert Landschaftsstücke, eine exzellente spanische Landschaft stammt von Reiner Schiestl, weiters gibt es Aquarelle von Wolfgang Schuler, last but not least ausgesuchte Landschaftsbilder von Prof. A. J. Bucher.

Neben Ölgemälden, Aquarellen, Zeichnungen, Fotoarbeiten und Künstlerbüchern, die das Thema „Landschaft“ und Ortsansichten von den 1960er-Jahren bis heute reflektieren, präsentieren wir Skulpturen von Hans Peter Profunser, Anne Strobl und Roman Strobl und Sebastian Rainer. Dabei werden auch selten oder noch nie öffentlich gezeigte Arbeiten zu sehen sein.

Öffnungszeiten:

8. Feber bis 27. März, während der üblichen Geschäftszeiten (Mo, Di, Do, Fr von 10-12 und von 16-18 Uhr, Mi u. Sa von 10 -12 Uhr oder tel. Vereinbarung)



Dorf in einem starken Land (Hans Seifert)

DANKE!

Wir sagen Dankeschön an die Polizisten Manfred Senfter und Christian Haberl für ihre Hilfe, Unterstützung und Professionalität beim Autoschaden am 11.1.2021.

Dima Tomova und Familie

KINDERSEITE

Liebe Kinder!

Auf der Kinderseite im Westendorfer Boten findet ihr abwechselnd spannende Geschichten, Rätsel, Bilder, Spiele oder Bastelideen - von Kindern für Kinder! Wir von der Alpenschule wünschen euch viel Spaß bei den Erlebnissen rund um Natur und Landwirtschaft!



Fasnacht in Tirol

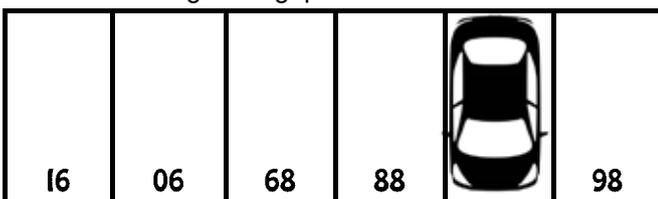
Zwischen dem 6. Jänner (Dreikönig) und Aschermittwoch wird in Tirol die Faschnacht gefeiert. Sie ist ein uralter Brauch in vielen Dörfern. Dabei geht es thematisch immer um den Kampf des

Frühlings gegen den Winter. Die jeweiligen Kostüme, Figuren und Aufführungen unterscheiden sich jedoch in jedem Ort ein bisschen.

Mit Musik, Tanz und einem großen Umzug werden die kunstvoll handgeschnitzten Masken und bunten Kostüme präsentiert. Meist sind sie eingebaut in eine Geschichte, die das Ende des Winters herbeiführen soll.

Faschingsrätsel

Welche Nummer hat der Parkplatz, auf dem das Auto für die Faschingsfeier geparkt wurde?



Sage: Der Kranzlwurm

Zu einer Bauerndirn in Gufidaun kam jeden Tag ein Wurm mit einem Kranzl auf dem Kopf in den Stall. Sie gab ihm morgens und abends Milch in einem Schüsselchen. Um Lichtmeß wollte die Magd schlengeln, d. h. den Dienstplatz wechseln, und am letzten Tag sagte sie abends zum Wurm: "Mein lieber Wurm, leb wohl! Heut' geb' ich dir die Milch zum letzten Mal."

Da legte der Wurm das Kranzl in das Milchschüsselchen und kroch davon. Die Magd nahm das funkelnde Kranzl als Andenken mit und legte es zu ihrem Gelde. Da war nun ein besonderer Segen dabei, denn das Geld nahm nie ab, mochte sie davon nehmen, wieviel sie wollte.

Astrid Lindgren

Astrid Lindgren gehört zu den bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautoren der Welt. Ihre Werke sind in aller Welt und 106 verschiedenen Sprachen erschienen. Die Schriftstellerin ist die geistige Mutter von Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga, Ronja Räubertochter, Madita, Mio, Kalle Blomquist, Karlsson vom Dach, den Kindern aus Bullerbü und vielen anderen Figuren. Astrid Lindgren wurde 1907 auf dem Bauernhof Näs geboren und starb mit 94 Jahren in Stockholm/Schweden.

Astrid Lindgren hat gemeint: „Ich will für einen Kreis schreiben, der Wunder bewirken kann. Nur Kinder können beim Lesen Wunder bewirken.“

Lass dich nicht unterkriegen.

Sei frech und wild und wunderbar.

Die lustigen Fotos von Pippi hat uns Theresa (7 Jahre) aus Thaur geschickt.



Pippi Langstrumpf

Pippi Langstrumpf (mit vollem Namen Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf) ist ein selbstbewusstes neunjähriges Mädchen mit Sommersprossen, dessen rote Haare zu zwei abstehenden Zöpfen geflochten sind. Sie vereint in sich viele Eigenschaften, die sich Kinder ersehnen. So hat sie ein eigenes Pferd, lebt allein in einem eigenen Haus, der *Villa Kunterbunt*, und ist sehr mutig. Auch ist Pippi das stärkste Mädchen der Welt. Weil sie einen Koffer voller Goldstücke besitzt, ist sie auch materiell völlig unabhängig.

Pippi gerät häufig mit Erwachsenen in Konflikt. Dabei bleibt sie jedoch stets freundlich, setzt ihre übermenschliche Kraft nur im Notfall und sehr behutsam gegen andere ein und zeigt ein reifes, kinderuntypisches Verantwortungsgefühl.

(https://de.wikipedia.org/wiki/Pippi_Langstrumpf)

Wenn du auch ein Faschingsfoto für uns hast, schick es bitte an:
 ✉ Alpenschule Tirol
 Salvenberg 45, 6363 Westendorf
 ✉ info@alpenschule.at
 www.alpenschule.at

lössung: 87



Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	0664-1255586 (Notruf 122)
Polizei	059133-7209 (Notruf 133)
Rettung	14844 (Notruf 144)
Bergrettung	Notruf 140
Euro-Notruf	112
Gesundheitsservice	1450
Bergwacht	0664/1315884
Dr. Kröll	05334-6727
Dr. Brajer	05334-20820
Ärztendienst	141
Vergiftungszentrale	01-4064343
Apotheke	8590
Apothekennotruf	1455
Krankenhaus St. Joh.	05352-606-0
Krankenhaus Kufst.	05372-6966
Tierarzt Mag. Strele	6271 od. 0664/2125168
Sozialsprengel	2060 od. 0664-2264518
Altenwohnheim	6155
Gemeindeamt	6203 (Fax 6203-34)
Pfarramt	6236 od. 0676-8746-6363
Trauerhilfe Kitzbühel	050-1717180
Trauerhilfe Wörgl	05332-72225



Wochenenddienst der Ärzte

13.2./14.2.	Dr. Müller (05335-2590, Notordination: 10-12 Uhr)
20.2./21.2.	Dr. Brajer (Notordination: 10-12 Uhr)
27.2./28.2.	Dr. Kröll (Notordination: 10-12 Uhr)
6.3./ 7.3.	Dr. Müller (05335-2590, Notordination: 10-12 Uhr)
13.3./14.3.	Dr. Aschaber (05335-2217)

Angaben ohne Gewähr! Kurzfristige Änderungen können unter www.aektirol.at abgefragt werden (Link „Wochenend- und Feiertagsdienste“).

Apothekendienst

außerhalb der Geschäftszeiten

6.2., 8 Uhr - 13.2., 8 Uhr	Hopfgarten
13.2., 8 Uhr - 20.2., 8 Uhr	Westendorf
20.2., 8 Uhr - 27.2., 8 Uhr	Hopfgarten
27.2., 8 Uhr - 6.3., 8 Uhr	Westendorf
6.3., 8 Uhr - 13.3., 8 Uhr	Hopfgarten

Vermiete ab Frühjahr **Erdgeschoßwohnung** (79 m²) in Westendorf (mit Terrasse, teilmöbliert, zentrumsnah, renoviert 2013).

Katharina Schipflinger,
0049/151/26601490 oder 0049/8744/9657952.

Das Wetter im Jänner

Mit kalten, aber recht freundlichen Tagen begann das neue Jahr.

Mitte Jänner kam der erste große Schneefall. Es blieb einige Tage sehr kalt, ehe am 21. Jänner starker Föhn einen Wetterumschwung ankündigte. Am 23. Jänner regnete es dann in tiefen Lagen.

Die letzte Woche brachte zuerst ein bisschen Schnee, danach regnete es auch im-

mer wieder.

Die Jänner-Werte

- + 19 Niederschlagstage (2020: 8), davon
- + an 1 Tag Regen (2020: 2)
- + an 4 Tagen Regen und Schnee (2020: 1)
- + an 14 Tagen Schneefall (2020: 5)
- + Monatsniederschlag: 81,8 l (2020: 40,6 l)
- + Neuschneemenge: 135 cm (2020: 62 cm)



Eine traumhafte Winterlandschaft erfreute uns Mitte Jänner (Foto: M. Fischler).

dr. med. jp kröll



SEMESTERFERIEN

GESCHLOSSENE ORDINATION

AM DONNERSTAG 11. UND

FREITAG 12. FEBRUAR

www.drkroell.at

T 05334 67 27

Termine - Termine - Termine - Termine - Termine

Montag, 8.2.

- + Beginn der Semesterferien an Tirols Schulen
- + Ausstellung im Kunstraum Hopfgarten (bis 27. März)
- + Sprechstunde Notar Dr. Strasser (17-18 Uhr)

Donnerstag, 11.2.

- + Mütter-Eltern-Beratung (Pfarrsaal)

Sonntag, 14.2.

- + Valentinstag

Mittwoch, 17.2.

- + Aschermittwoch

Freitag, 19.2.

- + Restmüllentsorgung

Mittwoch, 24.2.

- + Redaktionsschluss

Montag, 1.3.

- + Energieberatung im Gemeindeamt (12-15 Uhr, Anmeldung nötig!)

Freitag, 5.3.

- + Restmüllentsorgung

Montag, 8.3.

- + Sprechstunde Notar Dr. Strasser (17-18 Uhr)

Donnerstag, 11.3.

- + Mütter-Eltern-Beratung (Pfarrsaal)

Wöchentlich:

- + Jeden Dienstag Biomüllentsorgung (bis 40 l)
- + Jeden Freitag Biomüllentsorgung (ab 80 l)
- + Jeden Samstag Lebensmitteltafel (17-18 Uhr)

Vorschau:

- + Sonntag, 28.3.: Palmsonntag
- + Sonntag, 4.4.: Ostern
- + Samstag, 1.5.: Staatsfeiertag, Maiblasen der Musikkapelle
- + Samstag, 8.5.: Muttertagskonzert mit „Harfonie“ (Alpenrosensaal)
- + Sonntag, 9.5.: Muttertag
- + Sonntag, 16.5.: „Da Summa is nimma weit“ (Seniorenbund)
- + Donnerstag, 13.5.: Christi Himmelfahrt
- + Sonntag, 23.5.: Pfingsten
- + Donnerstag, 3.6.: Fronleichnam
- + Samstag, 26.6.: Konzert „Faltenradio“ (Alpenrosensaal)

Achtung: Aufgrund geänderter Corona-Bestimmungen sind unter Umständen Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen möglich!

Die **Märzausgabe** erscheint wahrscheinlich am 8. und 9.3., die **Aprilzeitung** voraussichtlich am 8. und 9.4.

Bitte senden Sie Ihre Daten, wenn möglich, nicht erst am letzten Tag! Dann bleibt auch genügend Zeit für eine Bearbeitung und für Rückfragen. Wenn es knapp werden sollte, ist eine „Vorwarnung“ sehr hilfreich. Fotos und Texte bitte gesondert schicken (nicht in Word einbetten)!

SPARKASSE 
in Westendorf

**Mit Blick auf
die Zukunft:
Fondssparen.**

Schon ab 50 Euro im Monat.

Dies ist eine Werbemitteilung.
Das Veranlagen in Wertpapiere birgt neben Chancen auch Risiken.

sparkasse-kitzbuehel.at   

DRUCK FÜR ALLE SINNE

DRUCKSORTEN VON A-Z

Aufkleber
Banner
Citylights
Digitaldruck
Einladungen
Flyer
Grafik
Heißfolienprägung
Imagebroschüre
Jahresplaner
Kuverts
Leinwandbilder
Mailings
Nummerierungen
Offsetdruck
Plakate
Qualitätsdrucksorten
Rollups
Stanzen
Transparente
UV-Lackierung
Visitenkarten
Weihnachtskarten
XY...
Zeitungen
und vieles mehr

REGIONAL

Komplette Produktion
direkt in Kufstein

UMWELTBEWUSST

Ausgezeichnet mit
dem Österreichischen und
Europäischen Umweltzeichen
sowie dem
FSC- und PEFC-Zertifikat



www.aschenbrenner.at

Druckerei Aschenbrenner
6330 Kufstein
Untere Sparchen 50
05372/65200-0
info@aschenbrenner.at